Deutsches Klima Konsortium

Geschäftsbericht

2020

Geschäftsbericht 2020

Das Jahr 2020 war wie kein anderes Jahr seit Gründung des DKK. Denn auch in unserem Verband hat Covid-19 die ganz große Geige gespielt und der im Geschäftsbericht des vergangenen Jahres geäußerten Euphorie, dass dem intensiven Klimajahr 2019 ein noch beeindruckenderes Klimajahr 2020 folgen würde, einen Schlag verpasst. Zu Beginn des Jahres ging es erst mal ums Umplanen und völlig ungeplant eröffnete sich ein ganz anderes Lernfeld: das der Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Kommunikation.

Während des ersten Lockdowns haben wir fest damit gerechnet, dass wir „10 Jahre DKK" im folgenden Jahr gemeinsam mit vielen Mitgliedern und Gästen bei der Jahrestagung 2021 feiern können. Wir verschoben die Einladung der Bundesministerin Svenja Schulze, des Parlamentarischen Staatsekretärs Dr. Michael Meister und der Liedermacherin Dota auf das nächste Jahr. Dass der Sektempfang auch 2021 verkork(s)t bleiben würde, konnte sich damals niemand so recht vorstellen. Aber das ist eine andere Geschichte, die erst im nächsten Geschäftsbericht ihren Platz finden wird.

Die Pandemie eröffnete auch Chancen. Wir konnten technisch und mental die digitalen Formate (besser) in unseren Arbeitsalltag integrieren – oder überhaupt erst kennenlernen. Innerhalb kürzester Zeit waren wir fit fürs Home-Office, was Dank Antonia Scholz' Organisationstalent reibungslos gelang.

Wir konnten die Mitgliederversammlung digital abhalten und zwei neue Mitglieder – das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) und die Berlin University Alliance (BUA) – in unseren Reihen begrüßen. Und wir konnten auch nach über einjähriger Diskussion eine neue Beitragsordnung verabschieden, die die in den vergangenen zehn Jahren gestiegenen Kosten auffangen kann.

Statt der vielen abgesagten oder verschobenen Veranstaltungen, stand in diesem Jahr ein Video-Projekt im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Unter dem Titel „Real Science – Real Talk" thematisierten die einzelnen Mitgliedsinstitutionen die vielfältigen Bezüge zwischen Klima und Corona. Das Projekt, das von Elisabeth Weidinger gemanagt wurde, erhöhte die Sichtbarkeit des DKK im Netz deutlich und wurde vielfältig geteilt und verlinkt.

Dass der weltweite Lockdown zwar kurzfristig Emissionen und Luftschadstoffe deutlich absenken konnte, aber deshalb das Virus noch lange kein „zuverlässiger Klimaschützer" ist, dieses Thema haben wir mit unserer Positionierung vom Mai „Trotz Corona ist CO_2-Gehalt der Atmosphäre weiterhin auf Rekordkurs" kommuniziert.

Das Briefing zur Klimapolitik, das das DKK jährlich anlässlich der Weltklimakonferenzen zusammen mit dem Bundesumweltministerium und dem Auswärtigen Amt veranstaltet, fand im November unter anderen Vorzeichen statt: Im Mittelpunkt standen die deutsche Ratspräsidentschaft und der European Green Deal. Die – natürlich – gestreamte Konferenz wurde rege von der Community besucht. Damit zeigte sich einmal mehr, dass trotz Covid-19 die langfristige Herausforderung durch den menschengemachten Klimawandel nach wie vor auf der Tagesordnung ist.

An dieser Stelle sei wieder allen, die das DKK aktiv unterstützt haben, ganz herzlich gedankt!

Mit den besten Wünschen für ein gesundes und resilientes Jahr 2021!

Der Vorstand
des Deutschen Klima-Konsortiums (DKK)
im Februar 2021

Prof. Dr. Mojib Latif, GEOMAR
Tobias Fuchs, DWD
Prof. Dr. Bernd Hansjürgens, UFZ
Prof. Dr. Jochem Marotzke, MPI-M
Prof. Dr. Monika Rhein, IUP/MARUM

Inhaltsverzeichnis

I. Geschäftsstelle ... 1

II. Veranstaltungen ... 1

1. Veranstaltungen des DKK ... 1

(1) DKK-Jahrestagung: Jubiläumsfeier verschoben auf 2021 ... 1

(2) Klimapolitik-Briefing zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft ... 1

(3) Verein ... 2

2. DKK als Partner ... 3

3. Weitere Aktivitäten ... 4

(1) Networking und politische Gespräche ... 4

(2) Deutscher Klimapreis der Allianz Umweltstiftung ... 4

(3) Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit ... 4

(4) Vorträge und Aktivitäten ... 5

III. Öffentlichkeitsarbeit ... 8

1. Fakten aus der Wissenschaft zu aktuellen Debatten rund um den Klimawandel – März 2020 ... 8

2. Basisfakten zum Klimawandel: Was wir heute übers Klima wissen – September 2020 ... 8

3. Videoserie zu Klima und Corona: „Real Science, Real Talk" ... 9

4. Presse & Pressemitteilungen ... 12

5. Newsletter „DKK Aktuell" ... 14

6. Kolumne „Zur Sache" und weitere Website-Veröffentlichungen ... 15

7. ExpertInnenvermittlung ... 15

8. #KlimaChat ... 16

IV. K3 Kongress zu Klimawandel, Kommunikation und Gesellschaft ... 17

V. DKK-Website und DKK-YouTube-Kanal ... 18

1. Nutzung von Google AdWords ... 18

2. Auswertung des DKK-Webauftritts ... 19

3. DKK-YouTube-Kanal ... 22

VI. Zeitschiene 2020 ... 25

Anhang ... 27

I. Geschäftsstelle

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Geschäftsstelle im Jahr 2020 stetig digitalisiert: Der plötzliche Umzug ins Home-Office im März 2020 sowie die Umstellung auf eine digitale Organisation bei Meetings, Veranstaltungen und im allgemeinen administrativen Bereichen verliefen relativ problemlos.

Seit September unterstützt Maximilian Biller das DKK als studentischer Mitarbeiter. Er studiert Politik und Wirtschaft an der Universität Potsdam. Zuvor arbeitete er als studentischer Mitarbeiter bei good friends PUBLIC AFFAIRS mit Fokus auf Energie- und Klimapolitik in Deutschland und der EU.

II. Veranstaltungen

1. Veranstaltungen des DKK

(1) DKK-Jahrestagung: Jubiläumsfeier verschoben auf 2021

Einmal im Jahr sind die Mitglieder des DKK eingeladen, sich jenseits der eigenen Fachdisziplinen zu übergreifenden Fragen des menschengemachten Klimawandels auszutauschen.

In diesem Jahr hatte das DKK Geburtstag: Der Wissenschaftsverband wurde zehn Jahre alt und wollte dies am 23. April 2020 auf der Jahrestagung feiern. Zu den Gratulantinnen sollten Bundesumweltministerin Svenja Schulze und Liedermacherin Dota zählen. Mit Blick auf die Entwicklung in der Corona-Krise sah sich das DKK jedoch gezwungen, die Veranstaltung abzusagen und die Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahr 2021 nachzuholen.

(2) Klimapolitik-Briefing zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft

Auch in diesem Jahr – bereits zum zehnten Mal – hat das DKK zusammen mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und dem Auswärtigen Amt zum gemeinsamen Briefing mit dem Titel „Green Recovery – Emerging stronger from the crisis“ geladen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung vom 26. Oktober stand nicht wie üblich die anstehende UN-Klimakonferenz, die aufgrund der Corona-Pandemie auf das kommende Jahr verschoben wurde, sondern die deutsche EU-Ratspräsidentschaft. ExpertInnen aus Politik und Wissenschaft informierten in kurzen Inputs und Diskussionsrunden beim virtuellen Briefing die rund 320 Stream-ZuschauerInnen über die EU-Ratspräsidentschaft und EU-Klimapolitik.

Den Aufbau Europas nach der Corona-Pandemie mit ehrgeizigen und wirkungsvollen Klimaschutzmaßnahmen zusammenzubringen, ist eine der großen Herausforderungen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft. Nach der politischen Standortbestimmung des Bundesministers des Auswärtigen, Heiko Maas, und der Bundesumweltministerin Svenja Schulze wurde im ersten Podiumsgespräch diskutiert, inwieweit die Wirtschaftshilfen in der Corona-Krise mit den Zielsetzungen des Green New Deal in Einklang stehen. Anschließend folgte ein Statement vom DKK-Vorstandsvorsitzenden Professor Mojib Latif mit wichtigen Fakten aus

der Klimaforschung und eine zweite Gesprächsrunde zur Frage, wie die derzeitige Dynamik in der nationalen sowie internationalen Klimapolitik aufrechterhalten werden kann.

Eindrücke des Klimapolitik-Briefings, erstmalig virtuell ausgetragen © DKK, S. Röhl

Das Klimapolitik-Briefing richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter des Diplomatischen Corps, der Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Presse – Konferenzsprache ist Englisch. Es wurde aufgezeichnet und ist auf der DKK-Website sowie auf dem YouTube-Kanal veröffentlicht.

Einladung *und* ***Programm*** *im Anhang sowie auf der DKK-Website inkl.* ***Videomitschnitt****,* ***Bildergalerie*** *sowie weitere Informationen https://www.deutsches-klima-konsortium.de/de/briefing-eu2020.html*

(3) Verein

Mitgliederversammlung

Am 24. April 2020 fand die DKK-Mitgliederversammlung statt – dieses Jahr aufgrund der Corona-Pandemie erstmals virtuell. Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde die Aufnahme zwei neuer Mitglieder bestätigt: das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) und die Berlin University Alliance (BUA). Weiterhin konnte nach über einjähriger Vorbereitungszeit die neue Beitragsordnung 2020 für alle Mitglieder beschlossen werden.

Vorstandssitzung

Am 14. Februar und am 19. November 2020 fanden satzungsgemäß ordentliche Vorstandssitzungen statt. Im Frühjahr wurde noch in Hamburg getagt, im Herbst fand die Sitzung erstmals aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie virtuell statt.

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit (AK ÖA) des DKK traf sich am 10. September 2020 im Berliner Wissenschaftsforum zu einer Hybrid-Veranstaltung. Der AK ÖA vernetzt die Akteure der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der DKK-Mitgliedsinstitutionen, dient als Kommunikationsplattform sowie informelle Austauschmöglichkeit und steuert Impulse für die Öffentlichkeitsarbeit des DKK bei.

Auf diesem Treffen wurde über die DKK-Netzwerktreffen gesprochen und mit Blick auf die kommenden Sechsten Sachstandsberichte, die 26. Weltklimakonferenz und den Bundestagswahlkampf 2021 Ideen und Einschätzungen diskutiert. Das Hybrid-Formt war – sowohl was die Vorbereitung, die Durchführung als auch die Kosten anbelangt – eine neue Erfahrung, sodass ein solcher Aufwand die Ausnahme bleiben muss.

2. DKK als Partner

Werkstattgespräche / DKK-Netzwerk

2020 war die Arbeit des DKK geprägt durch vielfältige Kooperationen in unterschiedlichen Konstellationen, um eine sichtbare, wirksame und klare Klimakommunikation in Politik und Öffentlichkeit zu fördern. Projekte waren unter anderem das Papier „Fakten aus der Wissenschaft zu aktuellen Debatten rund um den Klimawandel“, das Papier „Basisfakten zum Klimawandel: Was wir heute übers Klima wissen“ und mehrere Werkstattgespräche.

Als Austausch zu strategischen Vorbereitungen für IPCC AR6 und UN-Weltklimakonferenz 2021 fand am 24. Juni ein Treffen auf Initiative der Helmholtz-Gemeinschaft statt. Die Teilnehmenden – VertreterInnen von DKK, Helmholtz-Gemeinschaft, BMU, klimafakten.de, IPCC, UFZ, Germanwatch, Science Media Center – sprachen über Möglichkeiten der politiknahen Wissenschaftskommunikation: Für 2021 wollen sich die Organisationen gegenseitig sinnvoll unterstützen sowie zusammenarbeiten und Partnerschaften oder Kooperationen sollten auf- oder ausgebaut werden.

Ein zweites Werkstattgespräch fand am 8. Oktober statt. Dort wurde das Ziel festgelegt, mittelfristig (Bundestagswahlkampf und Regierungsbildung 2021) und langfristig („die entscheidenden 2020er Jahre“) als DKK-Netzwerk zur wissenschaftsbasierten Klimakommunikation zusammenzuarbeiten.

Auf einem dritten Werkstattgespräch am 25. November wurden bereits konkrete Aktionen für das Jahr 2021 vereinbart.

ExtremWetterKongress in Hamburg

Vor dem Hintergrund rapide schmelzender Gletscher, brennender Wälder, verheerender Wirbelstürme und der sich in Deutschland verstärkenden Hitzewellen und Trockenheiten fand vom 23. bis 25. September der 10. ExtremWetterKongress in Hamburg statt. Auch das DKK und viele Forschende der DKK-Mitgliedseinrichtungen waren dort vertreten.

WissenschaftlerInnen ordneten aktuelle Ereignisse ein, stellten neue Ergebnisse ihrer Forschung einer breiten Öffentlichkeit vor und standen dieser im Dialog für ihre Fragen zur Verfügung. Sowohl der DKK-Vorstandsvorsitzende Professor Mojib Latif als auch die Geschäftsführerin

Marie-Luise Beck waren mit Vorträgen in Hamburg vertreten. Der Deutsche Wetterdienst (DWD) war mit mehreren ExpertInnen beteiligt – darunter Prof. Dr. Gerhard Adrian, Präsident der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) und des DWD, sowie Tobias Fuchs, Mitglied des DWD-Vorstands, Leiter des Geschäftsbereichs Klima und Umwelt und DKK-Vorstandsmitglied. Auch viele weitere DKK-Mitglieder (MPI-M, AWI, PIK, KIT, CEN, BUA, HZG) hielten während der drei Konferenztage Vorträge.

Weitere Informationen *auf der DKK-Webseite https://www.deutsches-klima-konsortium.de/de/veranstaltungen/dkk-veranstaltungen/dkk-als-veranstaltungspartner.html?expand=5923&cHash=511077da8a4f4fb66eb6e171e7843bc5*

Pressemitteilung *auf der DKK-Webseite https://www.deutsches-klima-konsortium.de/de/presse/presseservices/pressemitteilungen.html?expand=5922&cHash=c579fc9b3a7df73293ad0da22296d909*

3. Weitere Aktivitäten

(1) Networking und politische Gespräche

Die DKK-Geschäftsführerin Marie-Luise Beck nahm dieses Jahr an diversen digitalen Veranstaltungen der Klima-Community teil. Dazu zählten Fachkonferenzen der Klimawissenschaft sowie Veranstaltungen der Ministerien, anderer Forschungsverbände und der Wirtschaft.

Die Geschäftsführerin führte digitale Einzelgespräche mit VertreterInnen der Legislative und der Exekutive.

(2) Deutscher Klimapreis der Allianz Umweltstiftung

Bereits zum vierten Mal in Folge war die DKK-Geschäftsführerin Marie-Luise Beck Mitglied der Jury für den Deutschen Klimapreis, der alljährlich das aktive Klimaschutz-Engagement von Schulen auszeichnet. Am 10. März wurden aus den 20 besten Einsendungen fünf HauptpreisträgerInnen – dotiert mit je 10.000 Euro – ausgewählt. Zu den diesjährigen GewinnerInnen zählten Schulen in Hamburg, Haubinda (Thüringen), Hemer (Nordrhein-Westfalen), Renchen (Baden-Württemberg) und Vechta (Niedersachsen). 15 weitere Schulen erhielten Anerkennungspreise von je 1000 Euro. Die für den 25. Mai 2020 geplante Verleihung des Deutschen Klimapreises der Allianz Umweltstiftung konnte aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht stattfinden. Auch im Jahr 2021 wird Marie-Luise Beck wieder der Jury angehören.

(3) Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit

Grünbuch mit Beitrag zu Klimawandel veröffentlicht und vorgestellt

Das Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit ist eine gemeinnützige Denkfabrik zur Gestaltung der künftigen Entwicklungen der Öffentlichen Sicherheit. Es vernetzt Abgeordnete des Deutschen Bundestages mit ExpertInnen aus Ministerien und Bundesbehörden, aus der Wissenschaft, Hilfsorganisationen, Verbänden und der Wirtschaft. DKK-Geschäftsführerin Marie-Luise Beck hatte die Parlamentsinitiative seinerzeit mit aufgebaut und ist Mitglied des ZOES-Gesamtvorstands.

Dreimal pro Jahr tagt der Kreis zusammen mit Abgeordneten zu Herausforderungen der Öffentlichen Sicherheit. Im Dezember wurde ein zweites sogenanntes Grünbuch veröffentlicht und vorgestellt, das drei als besonders kritisch eingestufte Herausforderungen für die Öffentliche Sicherheit behandelt: (1) Cyberattacken und KI, (2) Pandemien, (3) Klimawandel.

Die Geschäftsführerin leitete die Klima-Arbeitsgruppe und ist Mitautorin. Ausgangspunkt war die Risikoanalyse des Bundes von 2018. Eine der Risiko-Analysen im neuen Grünbuch des Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit beschreibt, auf was sich Politik und Gesellschaft aufgrund des Klimawandels vorbereiten sollten.

„Insbesondere die Risiken des Klimawandels seien in Politik und Öffentlichkeit noch ‚nicht hinreichend bekannt', schreiben die AutorInnen. In einem drastischen Szenario schildern sie, wie es einer Familie in Deutschland im Sommer 2030 nach sechs Jahren Dürre auf dem Höhepunkt einer neuen Hitzewelle bei 45 Grad im Schatten ergehen könnte: Insbesondere die Trinkwasserversorgung würde zum Problem, der Nachschub könnte aufgrund hitzebedingter Fahrbahnschäden stocken. Unter Senioren stiege die Zahl der Hitzetoten, Schulen und Kitas würden schließen, Bahnschienen sich verformen, es gäbe Ausgangssperren", fasst Marcel Rosenbach auf Spiegel Online das Szenario zu Klimawandel und Extremwetter zusammen.

Es ist eines von drei Sicherheitsrisiken, die Fachleute aus der Öffentlichen Sicherheit im gerade erschienenen Grünbuch analysiert haben. Sie stellen Handlungsbedarfe bei der Prävention von Pandemien, bei der Anpassung an den Klimawandel sowie beim Schutz vor Risiken im digitalen Raum und der Organisierten Kriminalität dar. Die Analyse wird von fünf Bundestagsabgeordneten parteiübergreifend herausgegeben – mehr als 60 Mitglieder des Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit (ZOES) sowie externe ExpertInnen haben mitgewirkt. Darunter waren auch die DKK-Forschenden Professor Volker Wulfmeyer (UHOH), Professor Thomas Berger (UHOH), Professor Christoph Schneider (HU/BUA) und Professor Martin Voss (FU/BUA). Die AutorInnen treten für konsequentes präventives Handeln ein und appellieren, mehr Anstrengungen bei Analyse, Strategie, Planung und Übung zu unternehmen. Darüber hinaus sehen sie neue Forschungsbedarfe und empfehlen alternative Ansätze wie sogenannte Reallabore.

DKK-Kolumne zum Grünbuch *von Marie-Luise Beck auf der DKK-Webseite*
https://www.deutsches-klima-konsortium.de/katastrophenschutz

(4) Vorträge und Aktivitäten

Vortrag der Projektmitarbeiterin: Stakeholder-Workshop der LUBW

Am 6. Februar 2020 hielt die Projektmitarbeiterin Dr. Stefanie Trümper auf Einladung einen Vortrag zum Thema „Herausforderungen und Chancen für eine transformative Klimakommunikation" im Rahmen eines Stakeholder-Workshops bei der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) zum Thema „Klimawandel, Klimafolgen und -anpassung – Bedarfe für ein Kompetenzzentrum Klima".

Klimapolitische Stunde des Stadtrates Leipzig

Die Leipziger Ratsversammlung hatte 2019 die Ausrufung des Klimanotstandes in der Stadt

Leipzig beschlossen und sich damit zur Entwicklung wirksamer und umfassender Strategien und Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels bekannt. In diesem Zuge wurde vereinbart, dass sich der Leipziger Stadtrat im Rahmen einer jährlichen klimapolitischen Stunde mit dem aktuellen Sachstand zu den kommunalen Klimaschutzaktivitäten befasst. Der Bürgermeister der Stadt Leipzig lud zum 9. Juli 2020 die Geschäftsführerin Marie-Luise Beck ein, auf der diesjährigen klimapolitischen Stunde des Stadtrats einen Fachvortrag zu halten, der neben einer allgemeinen Einführung auch einen wissenschaftlichen Blick auf das Thema Klimaschutzaktivitäten wirft. Ein zweiter Fachvortrag wurde von Harry Lehmann, scheidender Fachbereichsleiter des Umweltbundesamtes, gehalten. Anschließend wurde das Thema in einer gemeinsamen moderierten Diskussion behandelt.

Stakeholder Dialog

Am 3. September 2020 hielt die Geschäftsführerin einen Online-Vortrag beim Stakeholder Dialog des Umweltbundesamtes zum Thema „Was können wir aus der politischen Steuerung der Corona-Krise für die Klimaanpassung lernen?“.

Besichtigung BKG

Anfang des Jahres 2020 ist das BKG dem DKK beigetreten. Die Geschäftsführerin besuchte am 7. September das neue Mitglied und hat sich von BKG-Präsident Paul Becker die Arbeitsweise erklären sowie das imposante Gelände zeigen lassen.

BKG-Präsident Paul Becker und DKK-Geschäftsführerin Marie-Luise Beck.

© DKK

KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg

Am 29. September hielt die Geschäftsführerin auf Einladung der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH anlässlich des 7. Erfahrungsaustauschs der KlimaschutzmanagerInnen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland die Keynote: „Klimakommunikation – vom Wissen zum Handeln“. Auf der digitalen Veranstaltung betonte sie, dass Verstehen und Handeln mehr als Informationen braucht. Zudem finde Kommunikation „nie im luftleeren Raum“ statt, sondern immer in einer Wirklichkeit, die zum Beispiel durch den Bau von Fahrradwegen klimafreundliches Handeln ermöglicht – oder eben nicht. Handlungsimpulse und Umsetzungen werden über die kommunikative Zusammenarbeit mit Klimaschutz-BotschafterInnen, die Herstellung individueller Betroffenheit, den Einsatz von wohldosierten Emotionen, die Kommunikation von Chancen und Lösungen sowie über eine offene Aus- und Ansprache angestoßen. Besonders wirksam sei die Veranschaulichung von Potenzialen und Chancen, dargestellt in Form von Zukunftsbildern oder mithilfe des sogenannten „Storytellings“. Denn: „Das eigentliche Wissen wird durch Geschichten weitergegeben“, so Beck, und was wie

persönliche Erfahrungen wirke, vermöge individuelles Handeln vermehrt zu initiieren. Beck empfahl deshalb mutiger zu sein und plädierte: „Lasst uns experimenteller werden!“

Workshop: Klimawandel und Innere Sicherheit

In Kooperation mit der Katholischen Polizei- und Zollseelsorge Niedersachsen hatte die Akademie St. Jakobushaus in Goslar die Geschäftsführerin für den 30. September eingeladen, einen halben Tag den Workshop „Klimawandel und Innere Sicherheit“ zu gestalten. Nach dem Impulsvortrag „Was bedeutet der Klimawandel für die öffentliche Sicherheit?“ entsponn sich eine lebhafte Diskussion mit rund 20 PolizeibeamtInnen. In der abschließenden Evaluation, an der die Geschäftsführerin teilnehmen durfte, wurde herausgestellt, dass es für die meisten WorkshopteilnehmerInnen neu und ungewohnt war, den Klimawandel als Sicherheitsthema zu sehen.

Forum Wissenschaftskommunikation 2020

Im Rahmen des Forums Wissenschaftskommunikation hatte das DKK zusammen mit Karsten Schwanke, ARD Moderator und Meteorologe, Carel Mohn, Chefredakteur von klimafakten.de, und Dr. Stefanie Trümper, Projektleiterin des K3 Kongresses 2019 zu Klimakommunikation, eine Session am 5. Oktober, die online abgehalten wurde.

Titel der Session war: „Ungleiche Schwestern: Corona und die Klimakrise“. Die akute Bedrohung durch die Corona Pandemie hat sich medial vor die mittelbare und erst in Zukunft mit ähnlichem Katastrophenpotenzial wirkende Klimakrise geschoben. Gleichzeitig bleibt der Klimaschutz Topthema der Politik und auch die Herausforderungen bleiben, die Emissionen radikal zu senken. Dies nahmen die vier ExpertInnen zum Anlass, Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Krisen – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gemeinsamen Erfahrungen das K3 Kongresses 2019 zu Klimakommunikation – miteinander zu vergleichen.

Fachtagung Katastrophenvorsorge des DRK

Anlässlich der jährlichen Fachtagung hatte das Deutsche Rote Kreuz zum 19. Oktober den Vorsitzenden des Zukunftsforums Öffentliche Sicherheit, Albrecht Broemme, sowie drei weitere AutorInnen des Grünbuchs 2020, darunter die DKK-Geschäftsführerin, zu einer Online-Vorstellung der drei Sicherheitsthemen eingeladen: Cybercrime, Pandemie und Klimawandel. Marie-Luise Beck hielt online den Vortrag „Raus aus dem Silodenken“.
Das Video ist auf YouTube verfügbar: https://youtu.be/j1lxftEMo1E

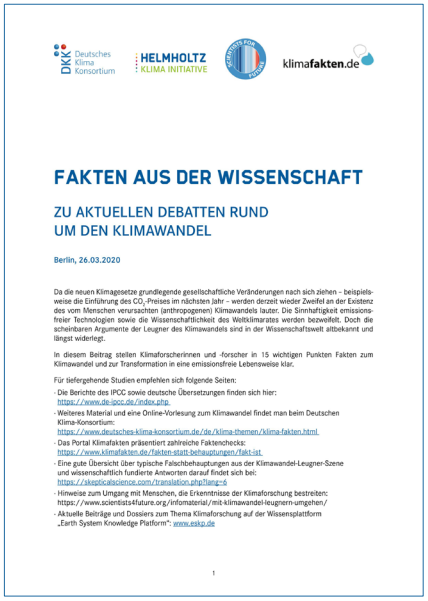
Kennenlern-Treffen BUA

Am 23. November fand eine virtuelle Kennenlernrunde zwischen dem DKK und dem neuen Mitglied Berlin University Alliance (BUA) statt.

III. Öffentlichkeitsarbeit

1. Fakten aus der Wissenschaft zu aktuellen Debatten rund um den Klimawandel – März 2020

Da die neuen Klimagesetze grundlegende gesellschaftliche Veränderungen nach sich ziehen – beispielsweise die Einführung des CO_2-Preises – werden wieder Zweifel an der Existenz des vom Menschen verursachten (anthropogenen) Klimawandels lauter. Die Sinnhaftigkeit emissionsfreier Technologien sowie die Wissenschaftlichkeit des Weltklimarates werden bezweifelt. Doch die scheinbaren Argumente der Leugner des Klimawandels sind in der Wissenschaftswelt altbekannt und längst widerlegt.



Deutsches Klima Konsortium · HELMHOLTZ KLIMA INITIATIVE · klimafakten.de

FAKTEN AUS DER WISSENSCHAFT

ZU AKTUELLEN DEBATTEN RUND UM DEN KLIMAWANDEL

Berlin, 26.03.2020

Da die neuen Klimagesetze grundlegende gesellschaftliche Veränderungen nach sich ziehen – beispielsweise die Einführung des CO_2-Preises im nächsten Jahr – werden derzeit wieder Zweifel an der Existenz des vom Menschen verursachten (anthropogenen) Klimawandels lauter. Die Sinnhaftigkeit emissionsfreier Technologien sowie die Wissenschaftlichkeit des Weltklimarates werden bezweifelt. Doch die scheinbaren Argumente der Leugner des Klimawandels sind in der Wissenschaftswelt altbekannt und längst widerlegt.

In diesem Beitrag stellen Klimaforscherinnen und -forscher in 15 wichtigen Punkten Fakten zum Klimawandel und zur Transformation in eine emissionsfreie Lebensweise klar.

Für tiefergehende Studien empfehlen sich folgende Seiten:
- Die Berichte des IPCC sowie deutsche Übersetzungen finden sich hier: https://www.de-ipcc.de/index.php
- Weiteres Material und eine Online-Vorlesung zum Klimawandel findet man beim Deutschen Klima-Konsortium: https://www.deutsches-klima-konsortium.de/de/klima-themen/klima-fakten.html
- Das Portal Klimafakten präsentiert zahlreiche Faktenchecks: https://www.klimafakten.de/fakten-statt-behauptungen/fakt-ist
- Eine gute Übersicht über typische Falschbehauptungen aus der Klimawandel-Leugner-Szene und wissenschaftlich fundierte Antworten darauf findet sich bei: https://skepticalscience.com/translation.php?lang=6
- Hinweise zum Umgang mit Menschen, die Erkenntnisse der Klimaforschung bestreiten: https://www.scientistsfuture.org/infomaterial/mit-klimawandel-leugnern-umgehen/
- Aktuelle Beiträge und Dossiers zum Thema Klimaforschung auf der Wissensplattform „Earth System Knowledge Platform": www.eskp.de

1

In den „Fakten aus der Wissenschaft" stellen KlimaforscherInnen zu 15 wichtigen Punkten Fakten zum Klimawandel und zur Transformation in eine emissionsfreie Lebensweise klar. Das Deutsche Klima-Konsortium hat diese Faktensammlung zusammen mit der Helmholtz-Klima-Initiative, klimafakten.de und Scientists for Future erstellt, um wissenschaftlich fundierte und einfach verständliche Informationen zu aktuellen Klimawandel-Debatten zu bieten.

Das Faktenpapier begleitete die Kommunikation rund um Klimaleugner-Argumente im politischen Diskurs und richtete sich hauptsächlich an die Abgeordneten des Deutschen Bundestags. Außerdem wurde es auf den Websites der Beteiligten Herausgeber-Organisationen für die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Downloads der Fakten aus der Wissenschaft (26.3.-31.12.2020): 637

Fakten aus der Wissenschaft *auf der DKK-Webseite*
https://www.deutsches-klima-konsortium.de/de/klima-debatten.html

2. Basisfakten zum Klimawandel: Was wir heute übers Klima wissen – September 2020

Was wir aus der Corona-Krise für den Klimaschutz lernen können und wie sich die enormen Finanzmittel zum Wiederaufbau der Wirtschaft nach der Pandemie konsequent in Richtung Klimaschutz lenken lassen, wird kontrovers diskutiert. Unerlässlich dafür ist eine fundierte Faktenlage. Sechs Organisationen – Deutsches Klima-Konsortium, Deutsche Meteorologische Gesellschaft, Deutscher Wetterdienst, Extremwetterkongress Hamburg, Helmholtz-Klima-Initiative und klimafakten.de – haben daher ein Papier zu dem heute in der Klimaforschung unumstrittenen Wissen veröffentlicht – von seinen naturwissenschaftlichen Grundlagen, den Folgen in Deutschland und auf der ganzen Welt bis hin zu den in Paris vereinbarten Zielen.

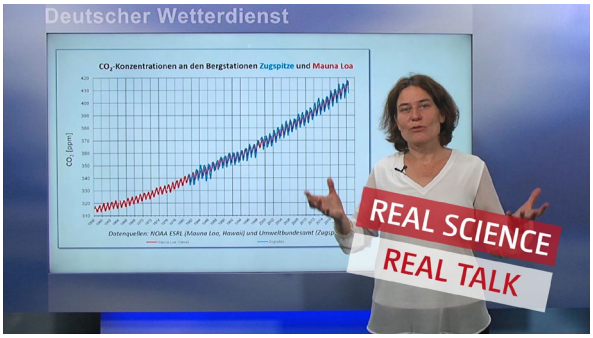
Das Papier belegt kurz und knapp in verständlicher Sprache, dass die gegenwärtige globale Erwärmung eine Tatsache und menschliches Handeln der Hauptgrund ist. Trotz 30 Jahren internationaler Klimapolitik sammeln sich weiterhin immer mehr Treibhausgase in der Atmosphäre an und verstärken den Klimawandel – auch der Corona-Lockdown hat daran nichts Grundlegendes geändert. Notwendig sind dauerhafte und tiefgreifende strukturelle Veränderungen in allen Bereichen der Gesellschaft – vom Energiesystem über Landnutzung bis hin zur Infrastruktur, wie im Sonderbericht des Weltklimarats über 1,5 Grad Celsius globale Erwärmung dargelegt.

Downloads der Basisfakten (10.9.-31.12.2020): 944

Basisfakten *auf der DKK-Webseite*
https://www.deutsches-klima-konsortium.de/de/basisfakten.html

3. Videoserie zu Klima und Corona: „Real Science, Real Talk"

Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag plötzlich umgekrempelt. Für die Klimaforschung machte der Lockdown aber auch ungeahnte Experimente möglich. Weniger Emissionen, veränderte Mobilität und politische Krisen-Bewältigung – alles Gelegenheiten, neue Daten zu sammeln und auszuwerten.



Prof. Dr. Markus Reichstein und Dr. Andrea Kaiser-Weiss in der Videoserie „Real Science, Real Talk – Wissenschaft zu Klima und Corona" © DKK

Das DKK hat in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern dreiminütige Videos zum Thema Klima und Corona erstellt. ExpertInnen aus 18 Mitgliedseinrichtungen reflektierten in der Videoserie blitzlichtartig ihre ganz unterschiedlichen Erkenntnisse. An jedem Wochentag von 12. Oktober bis 4. November 2020 wurde auf dem YouTube-Kanal des DKK ein neues Video veröffentlicht. Mit der Videoserie „Real Science, Real Talk – Wissenschaft zu Klima und Corona" konnte das DKK gemeinsam mit seinen Mitgliedern die Sichtbarkeit auf YouTube und in den sozialen Netzwerken mit einem zeitgemäßen wissenschaftskommunikativen Produkt stärken.

Begleitet wurde die Videoserie mit umfassender Kommunikation: Das DKK hat dazu zwei Pressemitteilungen versendet und die Beiträge im DKK-Newsletter sowie der DKK-Kolumnenreihe „Zur Sache" vorgestellt. Zusätzlich wurde die Serie während des Briefings zur

EU-Ratspräsidentschaft gemeinsam mit AA und BMU vorgestellt als auch eines der Videos den klimainteressierten EntscheiderInnen gezeigt. Zum Abschluss erfolgte eine Information der Mitglieder des Bundestags, um das DKK zum Themenfeld Klima und Corona zu platzieren.

Inhalte der Videos

Was bedeuten die Veränderungen für Klimawandel und Klimapolitik?
Kurzarbeit, blauer Himmel ohne Kondensstreifen, Videokonferenzen, Fahrrad-Boom – die Corona-Pandemie hat unsere Routinen radikal durchbrochen, die Politik umfassende Maßnahmen ergriffen, die Wirtschaft und auch jede und jeder Einzelne kämpft mit den Folgen. Was bedeuten diese Veränderungen für den Klimawandel und die Klimapolitik? ForscherInnen unseres Wissenschaftsverbands berichten in den Videos jeweils rund drei Minuten von ihren Beobachtungen und Einschätzungen.

Wissenschaftsbasierte Entscheidungen
Professor Mojib Latif, DKK-Vorstandsvorsitzender, spricht in seinem Beitrag darüber, was wir aus der Corona-Krise für die Bewältigung der Klima-Krise lernen können: „Die Klima-Krise können nur alle Länder gemeinsam lösen. Gerade Politiker, die den Klimawandel leugnen – wie Trump in Amerika oder Bolsonaro in Brasilien – haben mit extrem hohen Infektionszahlen und unglaublich vielen Todesfällen zu tun.“ Die Corona-Krise zeigt: Wissenschaft kann neues Wissen relativ schnell liefern und dieses Wissen dann Schritt für Schritt sicherer machen. Entscheidend ist, ob Politik und Gesellschaft es zu ihrer Orientierung nutzen wollen.

Corona-Lockdown als großes Experiment
Doch es gibt noch weit mehr zu lernen, denn die Corona-Krise ist für die Atmosphäre und unsere Gesellschaft ein großes Experiment und der Lockdown ein Werkzeug, um neue Erkenntnisse zu gewinnen: AtmosphärenforscherInnen messen, ob und warum die Luft etwa im Rheinland oder in China besser wurde. Sie erklären, wie stark die CO_2-Emissionen gesunken sind und warum der CO_2-Gehalt der Atmosphäre trotzdem weiter ansteigt. Sozial- und GeisteswissenschaftlerInnen nutzen die Pandemie, um die Verkehrswende in Realexperimenten zu untersuchen, unsere Gesellschaft in einer Krisensituation zu beobachten und Wissenschaftskommunikation zu verbessern. Politik- und Ökonomie-ExpertInnen betonen, wie wichtig es ist, die Wirtschaftshilfen mit Klimaschutz zusammenzudenken und den European Green Deal ambitioniert voranzutreiben. Eines ist klar: Das kurze Zeitfenster, um die Klima-Krise beherrschbar zu halten, sollte genutzt werden.

Übersicht der ExpertInnen und Beiträge

Prof. Dr. Mojib Latif: Was wir aus der Corona-Krise fürs Klima lernen können
GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Klima-Konsortiums

Prof. Dr. Sophia Becker: Corona schafft Platz fürs Fahrrad | Klima & Mobilität
Technische Universität Berlin, Berlin University Alliance (BUA)

Dr. Andrea Kaiser-Weiss: Der Corona-Effekt aufs Klima einfach erklärt
Deutscher Wetterdienst (DWD)

Prof. Dr. Daniela Jacob: Warum es beim Klimaschutz auch auf jede und jeden Einzelnen ankommt
Climate Service Center Germany (GERICS), Helmholtz-Zentrum Geesthacht – Zentrum für Material- und Küstenforschung (HZG)

Prof. Dr. Markus Reichstein: Jetzt wird's extrem – Klimawandel, Dürre, COVID19
Max-Planck-Institut für Biogeochemie (MPI-BGC)

Prof. Dr. Dirk Messner: Corona-Wirtschaftshilfen nicht ohne Klimaschutz!
Umweltbundesamt (UBA)

Dr. Hendrik Andersen: Bessere Luft in China | Corona als Chance
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Prof. Dr. Reimund Schwarze: European Green Deal als Rettungsanker für die Klimapolitik
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ)

Prof. Dr. Katharina Kleinen-von Königslöw: Wir brauchen für den Klimawandel einen Drosten
Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN) und Center for Sustainable Society Research (CSS), Universität Hamburg

Prof. Dr. Konrad Ott: Ein Klima-Lockdown ist keine Lösung
Future Ocean Netzwerk an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Prof. Dr. Antje Boetius: Auch die Klima-Krise hat enorme Risiken für Leben und Tod
Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI)

Prof. Dr. Astrid Kiendler-Scharr: Klima-Strategie statt Lockdown
Forschungszentrum Jülich (FZ Jülich)

Prof. Dr. Guy P. Brasseur: Blick in eine Zukunft mit weniger Emissionen
Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI-M)

Dr. Pia-Johanna Schweizer: Corona und Klimawandel zeigen, wie verletzlich wir sind
Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS)

Prof. Dr. Hartmut Herrmann: Luftqualität und Klimaschutz
Leibniz-Institut für Troposphärenforschung (TROPOS)

Kezia Lange: Was uns Satelliten über Stickoxid sagen
Institut für Umweltphysik (IUP), Universität Bremen

Prof. Dr. Paul Becker: Warum Geodaten in der Corona- & Klimakrise helfen
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

Dr. Mira Pöhlker: Was während des Lockdowns in der Atmosphäre passiert ist
Max-Planck-Institut für Chemie (MPI-C)

***Videoserie** auf dem **YouTube-Kanal** https://www.youtube.com/user/DKKKlimaKonsortium*

sowie auf der DKK-Webseite https://www.deutsches-klima-konsortium.de/de/coronaklima.html

4. Presse & Pressemitteilungen

Im Jahr 2020 wurden sechs Presseinformationen versendet, die im Folgenden aufgelistet sind. Aufgrund der Pandemie-Lage wurden 2020 vermehrt Pressemitteilungen ohne begleitendes Pressegespräch oder Veranstaltung versendet, Gespräche wurden individuell vermittelt. Die DKK-Pressemitteilungen gehen an einen umfassenden Presseverteiler mit JournalistInnen aus den Bereichen Umwelt, Energie, Wirtschaft und Politik in ganz Deutschland – mit Schwerpunkt auf der Hauptstadtpresse. Auch viele Mitgliedsinstitutionen übernehmen die DKK-Pressemitteilungen.

Pressemitteilung des DKK zu den Rekord-Messwerten von der Zugspitze und Mauna Loa (15.05.2020)

Inhalt: Trotz Corona ist CO_2-Gehalt der Atmosphäre weiterhin auf Rekordkurs

Aufgrund des Shutdowns sinken die Treibhausgas-Emissionen zwar kurzfristig, die CO_2-Konzentration in der Atmosphäre steigt jedoch weiter – möglicherweise nur etwas langsamer. Das zeigen auch die Messwerte vom Umweltbundesamt in Deutschland. Das Deutsche Klima-Konsortium betont daher in seinem Statement, wie wichtig eine konsequente Klimapolitik gerade jetzt ist.

Das vom DKK-Vorstand erarbeitete Statement wurde Ende Mai mehrere Male aufgegriffen – direkt nach der Veröffentlichung, anlässlich einer Nature Climate Change Studie, während der Diskussion des Konjunkturpakets und anlässlich des Tages der Umwelt – sodass eine sehr gute Sichtbarkeit erreicht werden konnte. Mehr als 35 Meldungen in Presse und Rundfunk sind erschienen, mehrere Interviewanfragen gingen ein – die Publikationen reichten vom Münchner Merkur, der Welt, der Bild über die ZDF-Website bis zur Deutschlandfunk-Länderzeit-Diskussion und Fachmedien wie Top Agrar, VDI Nachrichten sowie reichweitenstarken Online-Seiten wie Wetteronline.

Besuche der Website (bis einschließlich 31.12.2020): 2.797

Komplette Pressemitteilung im Anhang oder auf der DKK-Website unter https://www.deutsches-klima-konsortium.de/de/co2konzentration.html

Pressemitteilung: Fakten zum Klimawandel: Was die Wissenschaft heute weiß (10.09.2020)

Das Faktenblatt erreichte über die Presseagenturen dpa und afp eine breite Presseresonanz, darunter Tagesspiegel Background, Handelsblatt, ORF und Forschung & Lehre. Bild und Deutschlandfunk berichteten ausführlicher, sowie Fachmedien der Energiebranche übernahmen die Meldung. Das DKK erreichten außerdem zwei direkte positive Rückmeldungen von JournalistInnen auf die Aussendung. Das Landratsamt München verteilt die Faktensammlung als Ausdruck. Durch die breite Verbreitung des Faktenblatts über Partner und DKK-Mitgliedseinrichtungen konnte es in den Sozialen Medien eine sehr hohe Resonanz erzielen – etwa wurde der Facebook-Post des FZ Jülich mehr als 100-mal gelikt und 85-mal geteilt, der Twitter-Post des KIT errichte sogar 327 Retweets und 813 Likes.

Besuche der Website (bis einschließlich 31.12.2020): 5.480

Pressemitteilungen zur DKK-Videoserie: Real Science, Real Talk: Wissenschaft zu Klima und Corona (12.10.2020), Die Klima-Krise wartet nicht (05.11.2020)

Presseresonanz fand der Start der Videoserie besonders in Fachmedien, etwa haben energiezukunft, Umwelt Journal oder scinexx auf die Serie hinwiesen. Die zweite Pressemitteilung mit O-Tönen aus den Videos wurde von der Agentur afp aufgegriffen und in dem Artikel „Schulze optimistisch mit Blick auf EU-Klimagesetz" prominent zitiert. Die Meldung wurde in mehreren Medien übernommen. In der Zeitschrift „politische ökologie" wurde die Videoserie in einer Reihe mit Online-Formaten der Leibniz-Gemeinschaft/t-online (Tonspur Wissen) und der tagesschau (mal angenommen) vorgestellt. Die Serie funktioniert aber auch gut als Ressource für die Antwort an JournalistInnen – besonders für Radio und Fernsehen, wenn ExpertInnen zum Thema Klima und Corona gesucht werden. Hauptfokus der Kommunikation zur Serie lag jedoch auf der Präsenzstärkung auf YouTube und in Sozialen Medien.

Besuche der Website (bis einschließlich 31.12.2020): 919

Komplette Pressemitteilung zum Start der Videoserie im Anhang oder auf der DKK-Website unter https://www.deutsches-klima-konsortium.de/de/coronaklima.html

Presseeinladung zum Klimapolitik-Briefing zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft: Green Recovery – Emerging stronger from the crisis (26.10.2020)

Das Briefing hat sich auch bei der Presse als fester Termin etabliert. Das Interesse war in diesem Jahr erneut hoch, unter anderem durch die Beteiligung von Außenminister Maas und Bundesumweltministerin Schulze. Für die virtuelle Teilnahme haben sich 39 JournalistInnen angemeldet, viele davon FachjournalistInnen in Sachen Klimapolitik oder von renommierten Medien, etwa VertreterInnen von vier Agenturen, des ARD-Hauptstadtstudios Hörfunk und Fernsehen, Deutschlandradio, Handelsblatt, Tagesspiegel, Spiegel online, Welt, TAZ, WDR Quarks. Die AP hat den Livestream von der Veranstaltung in ihr Angebot aufgenommen. Es berichteten das ARD Morgenmagazin, die dpa mit Übernahmen etwa in FAZ und Welt.de, Handelsblatt und Neues Deutschland. Auch die beiden Ministerien berichteten auf ihren Websites und der Website der EU-Ratspräsidentschaft.

Besuche der Website (bis einschließlich 31.12.2020): 767

DKK als Partner

Pressemitteilung zum Beitritt der Berlin University Alliance zum Deutschen Klima-Konsortium

Die BUA-Pressestelle versendete in Zusammenarbeit mit dem DKK anlässlich der Aufnahme der BUA bei der DKK-Mitgliederversammlung eine Pressemitteilung mit einem Zitat des BUA-Sprechers Prof. Dr. Günter M. Ziegler und des DKK-Vorsitzenden Prof. Dr. Mojib Latif.

Pressemitteilung zur Eröffnung des 10. ExtremWetterKongresses: Gestiegenes Risiko für Trockenheiten, Hitze und Überschwemmungen (23.09.2020)

Zu Beginn des 10. ExtremWetterKongresses in Hamburg fand eine Pressekonferenz unter anderem mit Prof. Dr. Gerhard Adrian (DWD) und DKK-Vorstandsvorsitzendem Prof. Dr. Mojib

Latif statt. Eine Pressemitteilung inklusive Zitaten beider Experten und der Präsentation der „Basisfakten zum Klimawandel – Was die Wissenschaft heute weiß“ wurde vom Extremwetterkongress versendet.

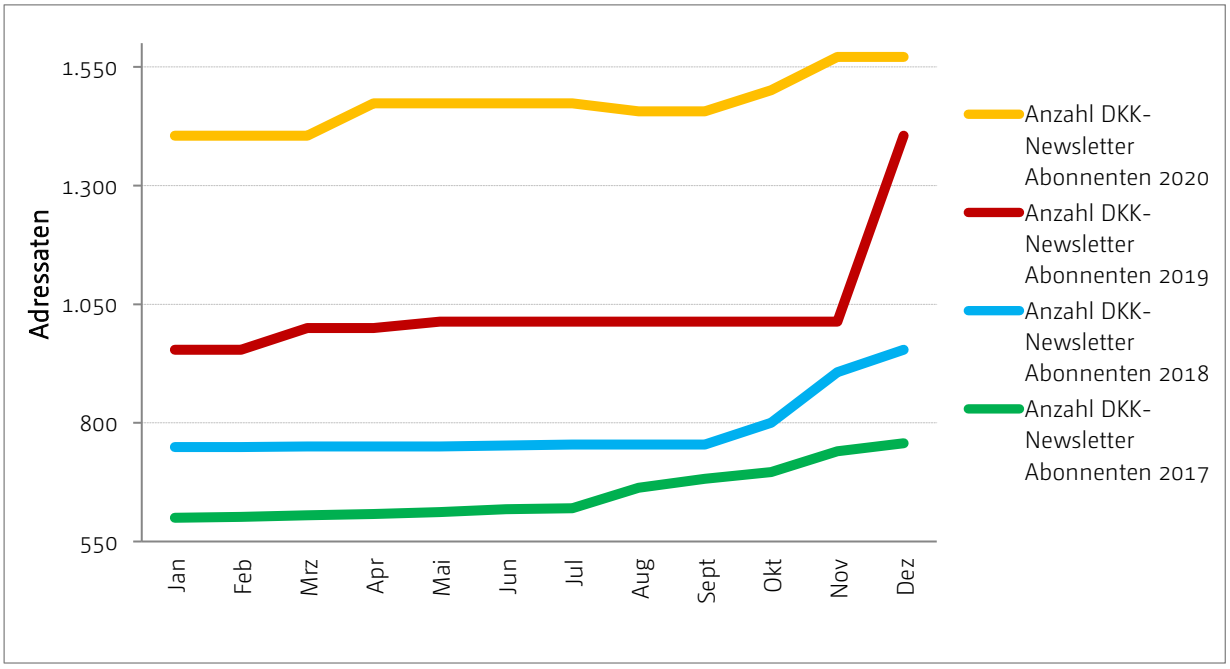
DKK-Website als Quelle von JournalistInnen, dem Bundestag und in sozialen Medien

Auch 2020 wurde die DKK-Website sowohl in Online-Artikeln bekannter Medienhäuser als Quelle angegeben als auch immer wieder von BürgerInnen in sozialen Netzwerken und in Kommentarspalten verlinkt – etwa waren deutschlandfunk.de, geo.de als auch heise.de wichtige Verweis-Punkte auf die DKK-Website. Spiegel Online gibt die Klima-FAQ auf der DKK-Website im Glossar-Artikel zu Aerosolen als Empfehlung für weitere Informationen an, der Tagesspiegel Background verlinkt im Artikel zu Meeresströmungen auf die Broschüre zur Golfstromzirkulation.

Bei der Beantwortung der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD zum Anstieg des Meeresspiegels wurde die DKK-Website im Juli 2020 als Quelle genannt (Seite 2, https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/211/1921106.pdf).

5. Newsletter „DKK Aktuell“

Das DKK verfasst in regelmäßigen Abständen Newsletter, die Interessierte auf der DKK-Website abonnieren können. Dieses Instrument beinhaltet Informationen zu politischen Weichenstellungen, aktuellen Ereignissen und interessanten klimarelevanten Geschehnissen sowie Neuigkeiten aus dem DKK und von seinen Mitgliedern. Der Verteiler für den „DKK Aktuell“-Newsletter umfasst Ende Dezember 2020 etwa 1.570 Adressaten – über 150 Adressaten mehr als Ende des vergangenen Jahres und im Vergleich zu 2019 eine Steigerung von fast 12 Prozent (Ende 2019: 1.405 Adressaten).



Im Jahr 2020 wurden vier „DKK Aktuell"-Newsletter per E-Mail versandt. Die Meldungen werden auch auf der DKK-Website veröffentlicht.

Newsletter-Archiv *auf der DKK-Website https://www.deutsches-klima-konsortium.de/de/ueber-uns/organisation/newsletter/newsletter-archiv.html*

6. Kolumne „Zur Sache" und weitere Website-Veröffentlichungen

Die Kolumne „Zur Sache" erscheint regelmäßig auf der DKK-Website. Die Beiträge werden von WissenschaftlerInnen und ExpertInnen aus den DKK-Mitgliedseinrichtungen verfasst und beschäftigen sich mit aktuellen Themen aus der Klimaforschung.

2020 sind sechs Editorials und ein Interview erschienen. Thematisch begleiteten die Texte öffentlichkeitsrelevante Themen wie die Corona-Krise, die Wichtigkeit der Geodäsie für die Klimaforschung und wie Pflanzen den persönlichen CO_2-Fußabdruck in der Atmosphäre reduzieren.

Folgende AutorInnen waren vertreten: Charlotte Unger (IASS), Shane Stoner (MPI-BGC), Marie-Luise Beck (DKK), Prof. Dr. Anita Engels (CSS/CEN), Jasper Denissen (MPI-BGC), Prof. Dr. Paul Becker (BKG), Dr. Sophia Walther (MPI-BGC).

Die Kolumnen werden außerdem im DKK-Newsletter präsentiert.

Seit Ende April 2016 wird mithilfe von Google AdWords die Kolumne „Zur Sache" beworben und die Anzeigen werden häufig angeklickt (2020: 12.151 Seitenansichten).

Nach Start der DKK-Videoserie zu Klima und Corona wurden einzelne Beiträge als Video-Kolumne auf der DKK-Startseite in der Reihe „Zur Sache" präsentiert (siehe III.3).

DKK-Kolumnen *siehe DKK-Website unter https://www.deutsches-klima-konsortium.de/de/ueber-uns/positionen/kolumne-zur-sache.html*

Interview *mit Anita Engels: „Ist die Coronakrise vergleichbar mit der Klimakrise?" unter https://www.deutsches-klima-konsortium.de/corona2*

7. ExpertInnenvermittlung

Die Geschäftsstelle erreichten 2020 diverse Anfragen von der Presse, aus der Politik und Wirtschaft zu aktuellen Ereignissen oder zur Vermittlung von ExpertInnen. Thematisch waren die Anfragen weit gestreut:

- Anfrage des Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages zum Treibhausgasausstoß im Sektor „Wissenschaft und Forschung", die über den DKK AK ÖA umfassend beantwortet werden konnte
- ExpertInnen-Vermittlung für eine digitale Aktionswoche der Students for Future Mainz im Rahmen der FFF-Klimastreikwoche vom 25. bis 29. Mai
- Beratung und Nutzungsanfrage der DKK-Inhalte für ein Bildungsmodul zum Umgang mit außergewöhnlichen wasserbezogenen Naturgefahren für die Feuerwehr
- Presseanfragen etwa zu milden Wintertemperaturen, Waldbränden, Zahlen zum Klimawandel, Ernährung, Klima und Corona

Themenschwerpunkt zur Klimaforschung im DUZ Magazin für Wissenschaft & Gesellschaft © DUZ

Mehr als 30 Presseanfragen kamen aus Nachrichtenagenturen, öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehredaktionen sowie überregionalen und lokalen Zeitungen und Magazinen. Etwa hat die Journalistin Dr. Angela Lindner für den Themenschwerpunkt der „DUZ – Magazin für Wissenschaft und Gesellschaft" im Oktober 2020 eine lesenswerte Titelgeschichte über die Klimaforschung geschrieben und dafür mit der DKK-Geschäftsstelle Hintergrundgespräche geführt sowie DKK-Vorstandsmitglied Jochem Marotzke und GERICS-Direktorin Daniela Jacob interviewt (veröffentlicht in: DUZ Magazin für Wissenschaft & Gesellschaft, Ausgabe 10/2020, S. 18-31, www.duz.de). Auch SchülerInnen und BürgerInnen wendeten sich mit ihren Fragen zum Klimawandel an das DKK.

Das DKK vermittelte die Anfragen weiter an die Mitgliedseinrichtungen bzw. gab gegebenenfalls Empfehlungen für die weitere Recherche.

8. #KlimaChat

WissenschaftlerInnen des Alfred-Wegener-Instituts (AWI) – eins der Mitglieder des DKK – beantworteten am 23. September beim #KlimaChat auf Twitter Fragen rund um die Themen Klimawandel und Polar- und Meeresforschung. Interessierte konnten einfach eine Frage mit dem Hashtag #KlimaChat twittern. Es antworten Dr. Judith Hauck (@JudithHauck), Dr. Thomas Ronge (@RemoteLongitude) und Franziska Pausch (@FranziskaPausch). Organisiert wurde die Aktion in Zusammenarbeit mit klimafakten.de. Das DKK hat die ExpertInnen vermittelt. Über den Kurznachrichtendienst Twitter stand das Alfred-Wegener-Institut (@AWI_de) damit zwei Stunden live für Fragen bereit, moderiert wurde der Chat von klimafakten.de (@klimafakten). Zielgruppe war die breite Öffentlichkeit: Jede beliebige Person war eingeladen, in einem bestimmten Zeitfenster per Twitter-Nachricht eine Frage mit dem Hashtag #KlimaChat zu stellen, die dann möglichst unmittelbar beantwortet wurde.

IV. K3 Kongress zu Klimawandel, Kommunikation und Gesellschaft

Im Jahr 2019 fand der K3 Kongress zu Klimawandel, Kommunikation und Gesellschaft in Deutschland statt. Die Leitung der Konzeption und Koordination des Kongresses lagen beim DKK, das eine Förderung durch das BMU einwerben konnte. Die dafür vorgesehene Projektstelle (Leitung, Konzeption und Koordination des Kongresses) war in der DKK-Geschäftsstelle angesiedelt und wurde von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Dr. Stefanie Trümper von November 2018 bis Mai 2020 ausgeführt.

Hinter dem K3 Kongress steht ein Veranstalterbündnis aus Deutschland, Österreich und der Schweiz: das Climate Change Centre Austria (CCCA), das DKK, das Swiss National Centre for Climate Services (NCCS), ProClim von der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) sowie das gemeinnützige Wissenschaftsportal klimafakten.de.

Thema des vom DKK organisierten Kongresses war „Klimakommunikation in Zeiten gesellschaftlicher Transformation". Der Kongress hat sich also damit beschäftigt, welche Kommunikation gesellschaftlichen Wandel befördern kann – für eine Zukunft deutlich unter zwei Grad, wie es im Pariser Klimaabkommen heißt. Im Zentrum standen die Fragen, wie wir Klimakommunikation analysieren, handlungs- und politikwirksame Klimakommunikation gestalten und Zukunftsbilder und Visionen in der Klimakommunikation einsetzen können. Analog zu diesen Fragen hatte das Programm drei Themenschwerpunkte: Klimakommunikation, Klimahandeln und Zukunftsbilder. ReferentInnen aus dem In- und Ausland gaben einen Überblick über den Stand der Forschung. Außerdem stellte der Kongress neue Formen der Klimakommunikation und Wissensvermittlung in den Mittelpunkt und erkundete unter anderem, welche Rolle Kunst und Kultur dabei spielen können.

Die Ergebnisse des K3 Kongresses 2019 wurden Außenstehenden durch die ausführliche Dokumentation auf der Website verfügbar gemacht. Außerdem wurde der K3 Kongress für eine wissenschaftliche Befragungsstudie sowie ExpertInneninterviews im Rahmen einer Masterarbeit zum Thema „Klimawandelkommunikation als Herausforderung im Journalismus" als Feld genutzt. Die Befragung und Interviews konnten nach dem Kongress durchgeführt werden und es ist geplant, dass die Befunde der Masterarbeit beim nächsten K3 Kongress 2021 präsentiert werden. Des Weiteren ist die Publikation eines Themenschwerpunktes „Transformative Klimakommunikation" in der transdisziplinären Zeitschrift „GAIA – Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft" im ersten Halbjahr 2021 geplant.

Im Juli 2020 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen. Die Konzeption und Organisation wurde daraufhin an die Schweiz übergeben, wo der K3 Kongress am 15. und 16. September 2021 unter dem Motto „Unser Klima unsere Zukunft – Klimakommunikation in Krisenzeiten" im Toni-Areal Zürich stattfinden soll.

*Weitere Informationen zum **K3 Kongress 2019** auf der DKK-Website*
https://www.deutsches-klima-konsortium.de/de/k3/k3-kongress-2019

***Dokumentationswebseite** des K3 Kongresses 2019 https://k3-klimakongress.org/k3-2019/*

V. DKK-Website und DKK-YouTube-Kanal

1. Nutzung von Google AdWords

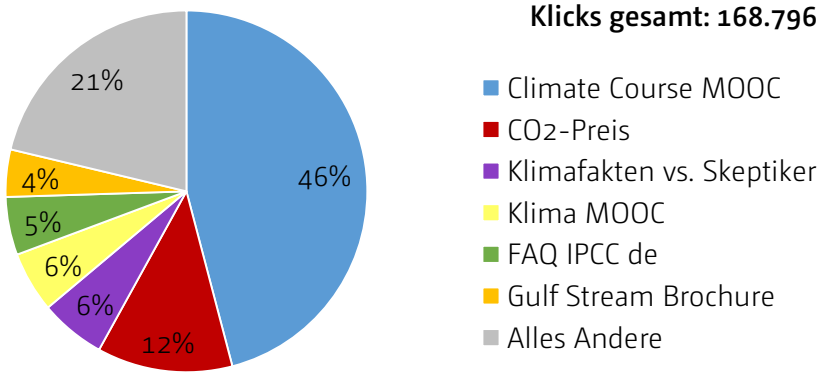
Erläuterung

Mitte 2016 startete das DKK die Nutzung von Google AdWords. Als gemeinnützige Organisation hat das DKK die Möglichkeit, das Google-Grants-Programm zu nutzen. Mit diesem Programm bietet Google Organisationen die Möglichkeit, 10.000 USD pro Monat für Werbung mit AdWords zu erhalten, ohne diesen Wert zu entrichten.

Auswertung

Im Jahr 2020 wurden ausdifferenzierte Kampagnen gestartet, um gezielt BesucherInnen zu ihren Suchbegriffen zu erreichen und auch die konkreten DKK-Artikel und Inhalte, die für die Öffentlichkeit besonders interessant sind, zu verbreiten.

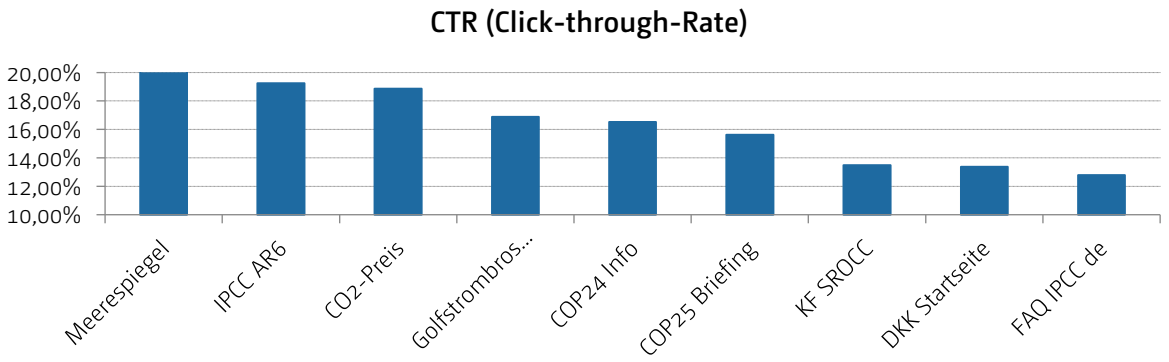
Die höchste Klickrate hatte das englischsprachige MOOC, das fast die Hälfte aller Klicks bekam. Die anderen 54 Prozent der Klicks verteilen sich auf die anderen 17 Kampagnen.



Der Erfolg aller DKK-Kampagnen zeigt sich in der durchgehend hohen CTR (Click-through-Rate = Häufigkeit, mit der der Nutzer auf die Anzeige klickt, nachdem sie ihm angezeigt wurde). Eine hohe Klickrate ist ein Anhaltspunkt dafür, dass die NutzerInnen eine Anzeige als nützlich und relevant einstufen und ist somit die wichtigste Kennzahl der AdWords-Kampagnen. Allgemein wird eine Klickrate von ein bis drei Prozent als gut bewertet, wenn es sich nicht um einen Markennamen handelt.

Die schwächste DKK-Kampagne hat 2020 eine CTR von 6,81 Prozent erreicht und liegt somit deutlich über der als gut bewerteten Klickrate. Die stärkste Kampagne im Jahr 2020 basierend auf der Klickrate ist die Kampagne zur Meeresspiegelbroschüre mit einer **Klickrate von 20,1 Prozent,** gefolgt vom IPCC AR6 mit ebenso guten 19,25 Prozent.

Das DKK hat im Jahr 2020 insgesamt eine **kumulierte CTR von 11,06 Prozent** erreicht und somit eine leichte Verbesserung zu 2019 (10,87 Prozent) erzielt. Dies liegt daran, dass die DKK-Kampagnen stetig optimiert werden, insbesondere die Anzeigentexte und die dazugehörigen Keywords.

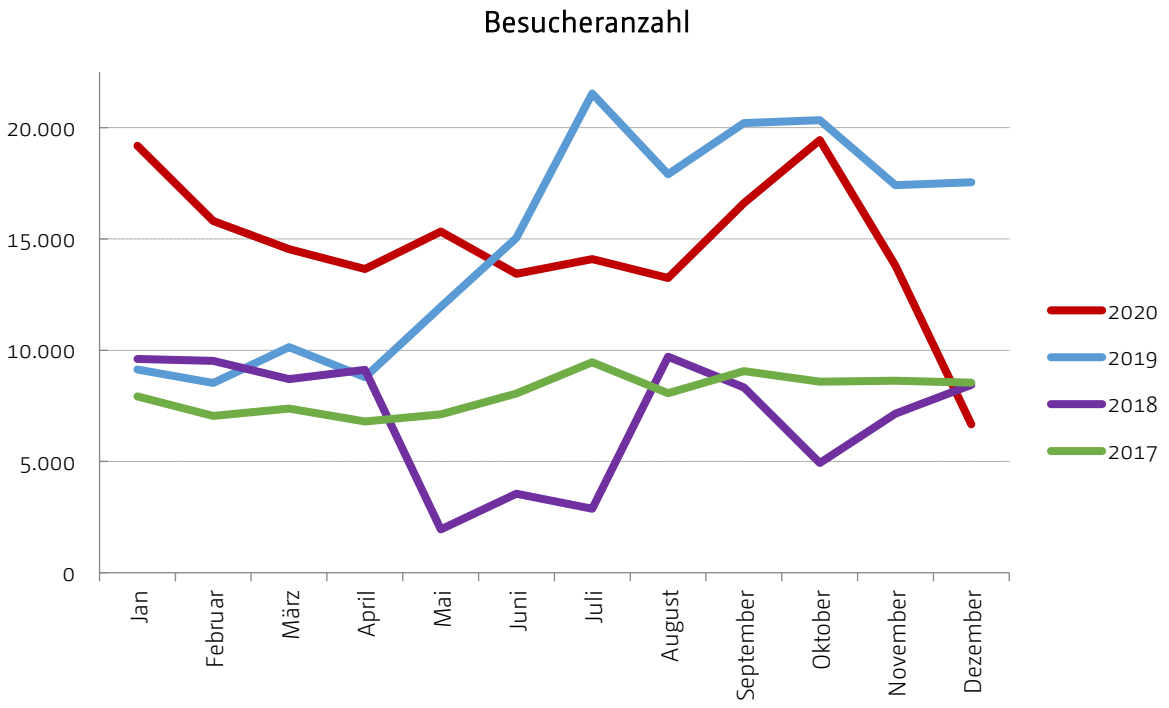


Insgesamt wurden die DKK-Anzeigen der AdWords-Kampagnen knapp über 1,5 Million NutzerInnen angezeigt (im Vergleich zum Vorjahr: +3 Prozent), die fast 170.000-mal auch auf die jeweilige Anzeige geklickt haben (im Vergleich zum Vorjahr: +4,8 Prozent).

2. Auswertung des DKK-Webauftritts

Anzahl der BesucherInnen der DKK-Website

Das DKK wertet seinen Webauftritt mit dem Webanalysetool Matomo (ehemals PIWIK) aus. In der folgenden Tabelle ist graphisch dargestellt, wie viele BesucherInnen es auf der DKK-Website im Jahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahren gab:



Anzahl der Besuche: Wenn eine Person zum ersten Mal die Website besucht oder seit dem letzten Seitenaufruf mehr als 30 Minuten vergangen sind, wird dies als neuer Besuch gewertet.

Durchschnittlich hat das DKK 14.650 Besuche pro Monat, was einen sehr leichten Rückgang um 2 Prozent zum Vorjahreszeitraum darstellt (Vorjahr: 14.877). Trotz Corona und der damit

einhergehend abnehmenden Aufmerksamkeit des Themas Klimawandel hat die Webseite fast so gut abgeschnitten wie im Klima-Jahr 2019: Die DKK-Website hatte **durchschnittlich 488 Besuche pro Tag** (Vorjahr: 496) und insgesamt **175.801 Besuche** im Jahr 2020 (Vorjahr: 178.519). Der starke Rückgang im Dezember hat technische Gründe: Nicht mehr alle Besuche auf der Webseite können mit Matomo gezählt werden.

Seitenansichten (de/en)

Die deutsche Unterseite hat einen minimalen Rückgang der Seitenansichten von 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erlebt. Dafür stiegen die Ansichten der englischen Unterseite um 59 Prozent.

URL	Seitenansichten	(Vorjahr)	%	Einmalige Seitenansichten	(Vorjahr)	%
de	287.938	(289.366)	-0,4 %	222.802	(240.489)	-8 %
en	18.336	(11.538)	**+59 %**	11.450	(9.721)	+18 %

Die Tabelle zeigt, wie häufig die deutschen und englischen Seiten aufgerufen wurden. Neben der Häufigkeit werden auch einmalige Seitenansichten berücksichtigt, wenn in einer Sitzung also mehrmals die gleiche Seite aufgerufen wird.

Top-Ten-Seitenzugriffe

	2020	%	Seiten-ansichten	(Vorjahr)	Einmalige Seiten-ansichten	(Vorjahr)	Google AdWords Kampagne
1.	**Englisches MOOC**	+12 %	60.801	(54.187)	54.638	(48.499)	ja
2.	**Startseite**	**+49 %**	23.534	(15.750)	12.624	(12.118)	ja
3.	**Klima-Frühstück zum CO_2-Preis**	-9 %	16.020	(17.588)	15.187	(16.537)	ja
4.	**Klima-Fakten**	-49 %	12.867	(25.040)	11.043	(22.528)	ja
5.	**Kolumne zur Sache**	-14 %	12.151	(14.065)	8.920	(9.188)	ja
6.	**Deutsches MOOC**	**+65 %**	11.004	(6.681)	9.424	(5.341)	ja
7.	**Klima-FAQ**	-53 %	10.992	(23.781)	7.992	(16.782)	ja
8.	**Meeresspiegel**	-	6.963	(-)	5.882	(-)	ja
9.	**Übersicht AR6**	-36 %	6.618	(10.268)	5.291	(8.334)	ja
10.	**Gulf Stream Circulation**	**+32 %**	6.488	(4.889)	5.954	(4.499)	ja

Die prozentuale Steigerung wurde mithilfe der Seitenansichten (also nicht der „einmaligen Seitenansichten“) ermittelt. Die stärksten Steigerungen hat das Deutsche MOOC (+65 Prozent) gefolgt von der Startseite (+49 Prozent), was auf die GoogleAds-Kampagnen zurückgeführt werden kann.

Top-Ten-Downloads

		Downloads
1.	Broschüre zum Meeresspiegelanstieg	1.223
2.	Basisfakten zum Klimawandel	1.184
3.	Broschüre zur Golfstromzirkulation	666
4.	Fakten aus der Wissenschaft	637
5.	Geschichte der Klimaforschung	324
6.	Future of the Gulf Stream Circulation	306
7.	DKK-Organigramm	279
8.	CO_2-Konzentration in der Atmosphäre	269
9.	Gernot Klepper Folien zum CO_2-Preis	200
10.	DKK-Positionspapier (2015)	168

Die Tabelle zeigt absteigend relevante Downloads (DKK-Publikationen, DKK-PDFs). Mehrfache Downloads von einer Person zählen nur einmal.

Verweise

Insgesamt sind im Jahr 2020 etwa 17 Prozent aller BesucherInnen (über 30.000 Zugriffe) über direkte Links oder die Eingabe der Startseite auf die Website gelangt.

78 Prozent aller BesucherInnen sind über Suchmaschinen und GoogleAd-Anzeigen auf unsere Website gekommen (über 144.000 Zugriffe).

Des Weiteren gab es über dritte Websites mehr als 8.000 Zugriffe (4 Prozent aller BesucherInnen und somit ein Anstieg um fast 110 Prozent im Vergleich zu 2019), etwa durch externe Verlinkungen und das Teilen der DKK-Inhalte in sozialen Netzwerken wie Facebook, Twitter und YouTube – was größtenteils auf die veröffentlichte Videoserie zurückzuführen ist.

Website-Statistik kurz und knapp

- Durchschnittlich 1,9 Aktionen pro Besuch (Seitenansichten, Downloads, ausgehende Verweise, und interne Suche)
  Vorjahr: 1,9 Aktionen
- 77 Prozent abgesprungene BesucherInnen (Verlassen der Website nach einer Seite)
  Vorjahr: 72 Prozent abgesprungene BesucherInnen
- 1 Min. 17 Sek. durchschnittliche Aufenthaltsdauer
  Vorjahr: 1 Min. 31 Sek.
- 9.585 Downloads
  Vorjahr: 8.816 Downloads

Nach dem Klima-Jahr 2019 dominierte 2020 die Corona-Krise den öffentlichen Diskurs. Dennoch war das Interesse an DKK-Inhalten in 2020 weiterhin hoch, die Klickzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr nur um zwei Prozent gesunken. Der Englische und Deutsche MOOC wurden 2020 sogar öfter aufgerufen als 2019. Auch die Downloads stiegen im Vergleich zum vergangenen Jahr. Allein die Broschüre zum Meeresspiegelanstieg und die Basisfakten zum Klimawandel wurden zusammen mehr als 2.400-mal heruntergeladen. Trotz der Corona-Pandemie wurde die Startseite des DKK 2020 deutlich häufiger aufgerufen (+49 Prozent) als 2019 – und während der Kampagne zur Videoserie wurde die DKK-Webseite besonders häufig aufgerufen.

3. DKK-YouTube-Kanal

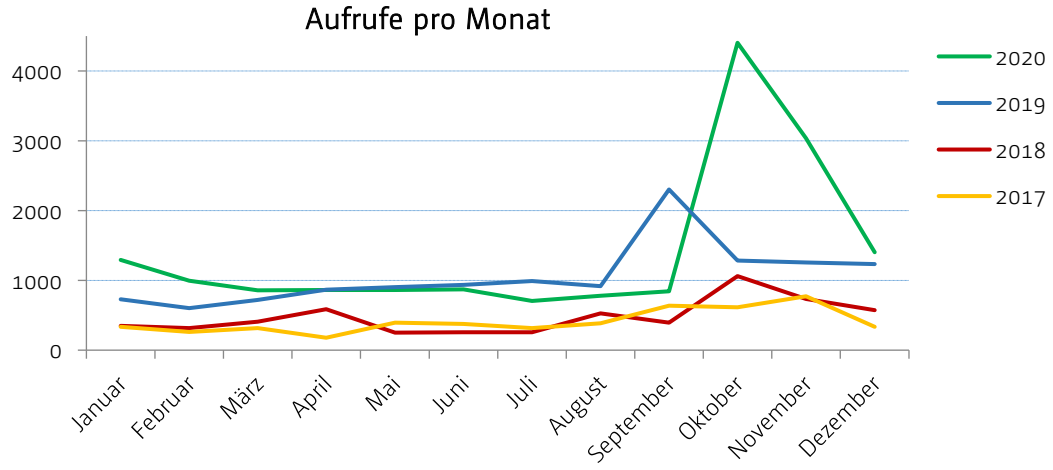
Allgemein

Seit Erstellung des DKK-YouTube-Kanals 2013 gab es **insgesamt 49.270 Aufrufe** des Kanals, bis Ende 2019 waren es 32.352 Aufrufe – der Kanal wurde im Jahr 2020 also fast 17.000-mal aufgerufen.

Etwa 148.854 Minuten (bis Ende 2019: 107.862 Minuten) wurden die Videos seitdem insgesamt angeschaut und die durchschnittliche Wiedergabezeit betrug 3:01 Minuten (bis Ende 2019: 3:20 Minuten).

Im Zeitraum von 01.01.–31.12.2020:

• Aufrufe insgesamt:	16.918	(+33 % | Vorjahr 12.708)
• Durchschnittliche Aufrufe pro Monat:	1.410	(+33 % | Vorjahr 1.059)
• Wiedergabezeit:	40.992 Min.	(-12 % | Vorjahr 46.362)
• Durchschnittliche Wiedergabedauer:	2:25 Min.	(-34 % | Vorjahr 3:38)



Man erkennt den deutlichen Anstieg der Aufrufe des YouTube-Kanals im Oktober 2020 – also in dem Monat, in dem die DKK-Videoserie gestartet ist.

Top-Ten-Videos im Zeitraum 01.01.-31.12.2019:

	Video	Aufrufe	Wiedergabezeit (in %)
1.	Trailer: MOOC Online-Vorlesung zum Klimawandel und seinen Folgen	1.512	64
2.	Trailer: MOOC ClimateCourse	1.247	40
3.	Der Corona-Effekt aufs Klima | Explained!	1.210	61
4.	Was wir aus der Corona-Krise fürs Klima lernen können	1.097	57
5.	Interview: Der Meeresspiegel steigt – mit dramatischen Folgen	1.083	51
6.	Mitschnitt Klima-Frühstück: Zukunft der Golfstromzirkulation	904	39
7.	So schlimm ist die Klimakrise wirklich | Corona-Learnings	793	57
8.	Der Preis der CO_2-Emissionen	611	22
9.	Wie funktionieren Jahreszeitenvorhersagen	560	10
10.	Wird sich die Golfstromzirkulation abschwächen?	471	84

Im Jahr 2020 wurden die DKK-Videos 150-mal geteilt. Insgesamt hat der DKK-Kanal inzwischen 270 Abonnenten, in diesem Jahr sind 129 neue hinzugekommen.

Statistik zur Videoserie

Der DKK-YouTube-Kanal hat seit Beginn der Videoserie bis einschließlich 31. Dezember 8.512 Video-Aufrufe erzielt. Zur Einordnung: Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 3.261 Aufrufe. Mehr als 3000 Personen haben die Videos gesehen. In diesem Zeitraum sind auch 96 neue Kanal-Abos dazugekommen, von 171 bei Kampagnenstart konnten diese auf 270 Abos gesteigert werden. Die Präsenz auf YouTube konnte also deutlich erhöht werden.

Die Videos wurden weit mehr in den sozialen Netzwerken geteilt, als das bei den DKK-Videos vorher der Fall war, knapp 15 Prozent der ZuschauerInnen haben die Videos über Facebook, knapp 15 Prozent über Twitter gesehen, auch auf Instagram und LinkedIn war die Serie vertreten.

Kurz und knapp

- 6.603 Aufrufe erzielten die Videos der Videoserie in 2020 (40 Prozent der gesamten Aufrufe aus diesem Jahr).
- 96 Abonnenten sind seit Startder Videoserie hinzugekommen.
- Die 10 Videos mit den meisten Likes des Jahres 2020 sind alle Teil der Videoserie.

Top-Ten-Videos der Videoserie bis 31.12.2020:

	Video	Aufrufe	Likes
1.	Der Corona-Effekt aufs Klima | Explained!	1.210	15
2.	Was wir aus der Corona-Krise fürs Klima lernen können	1.097	14
3.	So schlimm ist die Klimakrise wirklich | Corona-Learnings	793	20
4.	Corona schafft Platz fürs Fahrrad | Klima & Mobilität	407	3
5.	Wir brauchen auch für den Klimawandel einen Drosten	393	5
6.	Warum es beim Klimaschutz auch auf dich ankommt | Corona-Learnings	375	4
7.	Jetzt wird's extrem: Klimawandel, Dürre, COVID19	357	6
8.	Blick in eine Zukunft mit weniger Emissionen | Corona-Learnings	290	4
9.	Klima-Strategie statt Lockdown | Corona-Learnings	270	2
10.	Ein Klima-Lockdown ist keine Lösung	238	4

VI. Zeitschiene 2020

	I. Quartal			II. Quartal		
2020	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni
Verband	2 neue Mitglieder	Vorstands-sitzung		Mitgliederver-sammlung digital		
Veranstal-tungen						
Pressemit-teilungen					PM	
Newsletter			DKK Aktuell		DKK Aktuell	
Kolumne „Zur Sache“	Editorial	Editorial	Editorial		Editorial	
Video						
K3 Kongress						
Verschie-denes		Versand Bundestag IPCC-Jahres-tagung Klimapreis Allianz Umwelt-stiftung	VÖ Fakten aus der Wissenschaft			Werkstatt-gespräch I

	III. Quartal			IV. Quartal		
2020	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Verband			AK ÖA	Vorstands-sitzung		
Veranstal-tungen				Klimapolitik-Briefing		
Pressemit-teilungen			2 PMs	2 PMs	PM	
Newsletter						DKK Aktuell
Kolumne „Zur Sache“	Editorial		Editorial			
Video	Konzeption Videoserie	Konzeption Videoserie	Konzeption Videoserie	Veröffent-lichung Videoserie Mitschnitt Klimapoltik-Briefing	Veröffent-lichung Videoserie	
K3 Kongress	Projektende					
Verschie-denes			VÖ Basisfakten zum Klimawandel #KlimaChat	Werkstatt-gespräch II	Versand Bundestag Werkstatt-gespräch III	ZOES

Anhang

I. Einladung und Programm Klimapolitik-Briefing zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft

II. Pressemitteilung: Trotz Corona ist CO_2-Gehalt der Atmosphäre weiterhin auf Rekordkurs

III. Pressemitteilung: Real Science, Real Talk: Wissenschaft zu Klima und Corona

Herausgeber

Deutsches Klima-Konsortium e. V. (DKK)
Markgrafenstr. 37
10117 Berlin

Redaktion:
Antonia Scholz
Marie-Luise Beck

Telefon: +49 (0)30 76 77 18 690
E-Mail: info@klima-konsortium.de

Internet: www.klima-konsortium.de

Berlin, Februar 2021

Deutsches Klima Konsortium

Auswärtiges Amt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

"Green Recovery – Emerging stronger from the crisis"

Virtual briefing on climate policy: Germany's Council Presidency in the run-up to COP26

Dear Sir/Madam,

The Federal Foreign Office, the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety and the German Climate Consortium are pleased to invite you to a briefing on Germany's Council Presidency:

Monday, 26 October 2020, 2.00 p.m. – 4.15 p.m.
virtual event

Registration: https://www.deutsches-klima-konsortium.de/registration

On 1 July, Germany took over the Presidency of the Council of the EU – at a time of crisis and high expectations of viable and sustainable solutions.

Overcoming the impacts of the COVID-19-pandemic and rebuilding Europe's economies in a resilient manner as quickly as possible are among Germany's top priorities during its Council Presidency. Combining these efforts with the implementation of the Paris Agreement and the UN Sustainable Development Goals as our long-term goals will be challenging. Yet the willingness of governments across Europe to spend extraordinarily large amounts of money to end the massive economic downturn fast is unprecedented. It allows us to not only rebuild, but also to improve. In our response to the crisis, we have – as the UN Secretary-General pointed out – a choice: "We can go back to where we were, or we can invest in a better, more sustainable future".

We invite you to discuss with us ways to effectively implement the European Green Deal in times of economic crisis and turn the COVID-19-pandemic into an opportunity. Achieving greenhouse gas neutrality by 2050 and reaching an ambitious agreement on a new 2030 greenhouse gas mitigation target remain of utmost importance and will be Europe's contribution to a sustainable future.

Against this backdrop, we would like to discuss the following questions with you:

- To what extent is the COVID-19-crisis recovery strategy in line with the European Green Deal?
- How is the European Climate Law progressing and what is its significance for the next COP?
- What are the options for the EU to send a strong signal to the international community and help make COP 26 a success in 2021?

We kindly ask you to register **by 21 October** using the following link only:
https://www.deutsches-klima-konsortium.de/registration

We look forward to your participation.

Yours faithfully,

Dr Karsten Sach
Director-General for International and European Policy, Climate Policy at the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety

Dr Hinrich Thölken
Director for International Climate and Energy Policy and Digital Transformation, Federal Foreign Office

Marie-Luise Beck
Managing Director, German Climate Consortium (DKK)

Deutsches Klima Konsortium

Auswärtiges Amt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Event programme

1.45 p.m. Log-in

Moderation
Conny Czymoch, journalist and international conference moderator

Mid-term review of Germany's Council Presidency and economic recovery plans – where do we stand?

2.00 p.m. Heiko Maas, Federal Minister for Foreign Affairs

2.05 p.m. Svenja Schulze, Federal Minister for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety

How to move forward to a sustainable Europe

2.10 p.m. **Keynote address by**
Raffaele Mauro Petriccione, Director-General, European Commission, on the European Green Deal, followed by a brief discussion

2.30 p.m. **Panel Discussion**

- Karsten Sach, Director-General for International and European Policy and Climate Policy, Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety
- Hinrich Thölken, Director for International Climate and Energy Policy and Digital Transformation, Federal Foreign Office
- Maja Göpel, Secretary General, German Advisory Council Global Change
- Martin Kaiser, Executive Director, Greenpeace Germany

How to keep up momentum ahead of COP 26

3.10 p.m. **Statement from scientific community**
Mojib Latif, Chairman of the Board of the German Climate Consortium (DKK)

3.30 p.m. **Panel Discussion**

- Nick Bridge, Special Representative for Climate Change, Foreign, Commonwealth and Development Office, UK
- Kristina Jeromin, Head of Group Sustainability, Deutsche Börse Group
- Anita Engels, Professor for Sociology, especially Globalisation, Environment and Society, Universität Hamburg
- Lutz Weischer, Head of Policy Berlin, Germanwatch

4.15 p.m. End of event

Registration
Please register online **by 21 October**:
https://www.deutsches-klima-konsortium.de/registration

If you have any questions or require further information, please contact the
German Climate Consortium (DKK)
Tel.: +49 30 767718690, Email: info@klima-konsortium.de

think • go climate conscious
atmosfair
CLIMATE-FRIENDLY EVENT

Deutsches Klima Konsortium

Statement

Trotz Corona ist CO_2-Gehalt der Atmosphäre weiterhin auf Rekordkurs

Aufgrund des Shutdowns sinken die Treibhausgas-Emissionen zwar kurzfristig, die CO_2-Konzentration in der Atmosphäre steigt jedoch weiter – möglicherweise nur etwas langsamer. Das zeigen auch die Messwerte vom Umweltbundesamt in Deutschland. Das Deutsche Klima-Konsortium betont daher in seinem Statement, wie wichtig eine konsequente Klimapolitik gerade jetzt ist.

Berlin, 15. Mai 2020 – Im März dieses Jahres kletterte die Konzentration von Kohlendioxid (CO_2) in der Atmosphäre an der Messstation des Umweltbundesamtes (UBA) auf der Zugspitze im Monatsdurchschnitt zum ersten Mal auf fast 418 ppm (Teilchen pro Million Teilchen Luft). Der neue Höchstwert von 417,838 ppm lag damit fast 3 ppm höher als 2019. Auch für den Monat April liegt die Konzentration mit 415,779 ppm höher als im Vorjahr. Die Daten der ältesten CO_2-Messstation Mauna Loa auf Hawaii bestätigen diese Entwicklung: Die US-amerikanische Wetterbehörde NOAA meldet als Durchschnittswert für April 416,21 ppm und damit einen Anstieg von 2,88 ppm im Vergleich zu 2019. Für Mai wird dort auch ein neuer Rekord erwartet. Es ist dieser Wert der atmosphärischen CO_2-Konzentration, der hauptsächlich für den Temperaturanstieg ausschlaggebend ist.

Kurzzeitige Reduktionen haben keinen nachweisbaren Effekt auf den Klimawandel

Nach ersten Schätzungen der Internationale Energieagentur (IEA) könnte der weltweite Shutdown den CO_2-Ausstoß aus fossilen Energiequellen in diesem Jahr global um etwa acht Prozent senken. Dies wäre der stärkste jährliche Rückgang nach Ende des Zweiten Weltkriegs. Der Ausstoß ist aber immer noch so groß, dass der CO_2-Gehalt der Atmosphäre auf neue Rekordwerte angestiegen ist. Das verdeutlicht, dass ein einzelnes Jahr mit Emissionsreduktionen keinen nachweisbaren Effekt auf die Klimaentwicklung hat. Nur durch eine kontinuierliche Verringerung des CO_2-Ausstoßes kann der Klimawandel abgebremst werden. Dazu ist in den kommenden Jahrzehnten ein jährlicher Rückgang des CO_2-Ausstoßes in der durch den Shutdown bedingten Größenordnung notwendig. Bis zur Mitte des Jahrhunderts müssen laut Weltklimarat die weltweiten CO_2-Emissionen netto auf null sinken, wenn das 1,5-Grad-Ziel erreicht werden soll. Professor Mojib Latif, Klimaforscher und Vorstandsvorsitzender des Deutschen Klima-Konsortiums (DKK), sagt dazu: „Die kurze Pause aufgrund des Shutdowns reicht bei weitem nicht, um die Klimaentwicklung auf einen Pfad zu lenken, der dem Klimaziel von Paris entspricht. Notwendig ist, die Emissionen in den kommenden Jahren konstant in dieser Größenordnung zu senken – ohne dabei die Wirtschaft lahmzulegen."

Dimension der Transformation erfordert dauerhafte, strukturelle Änderungen

Um der Dimension dieser Aufgabe gerecht zu werden, sind dauerhafte, strukturelle Veränderungen in allen Bereichen der Gesellschaft nötig – vom Energiesystem über Landnutzung bis hin zur Infrastruktur, wie im Sonderbericht zum 1,5-Grad-Ziel des Weltklimarats dargelegt. Je später die Transformation beginnt, desto schwieriger wird es. Darauf hinzuweisen, ist uns als Forscherinnen und Forscher des Wissenschaftsverbands mit 25 renommierten Mitgliedseinrichtungen der Klima- und Klimafolgenforschung wichtig. Und das sagen wir bewusst mit Blick auf die Debatten zu den Konjunkturprogrammen. Es geht bei der Bewältigung der Covid-19-Krise jetzt um einen Wettbewerb der besten Ideen, wie die Wirtschaft gefördert und gleichzeitig der CO_2-Ausstoß deutlich verringert werden kann.

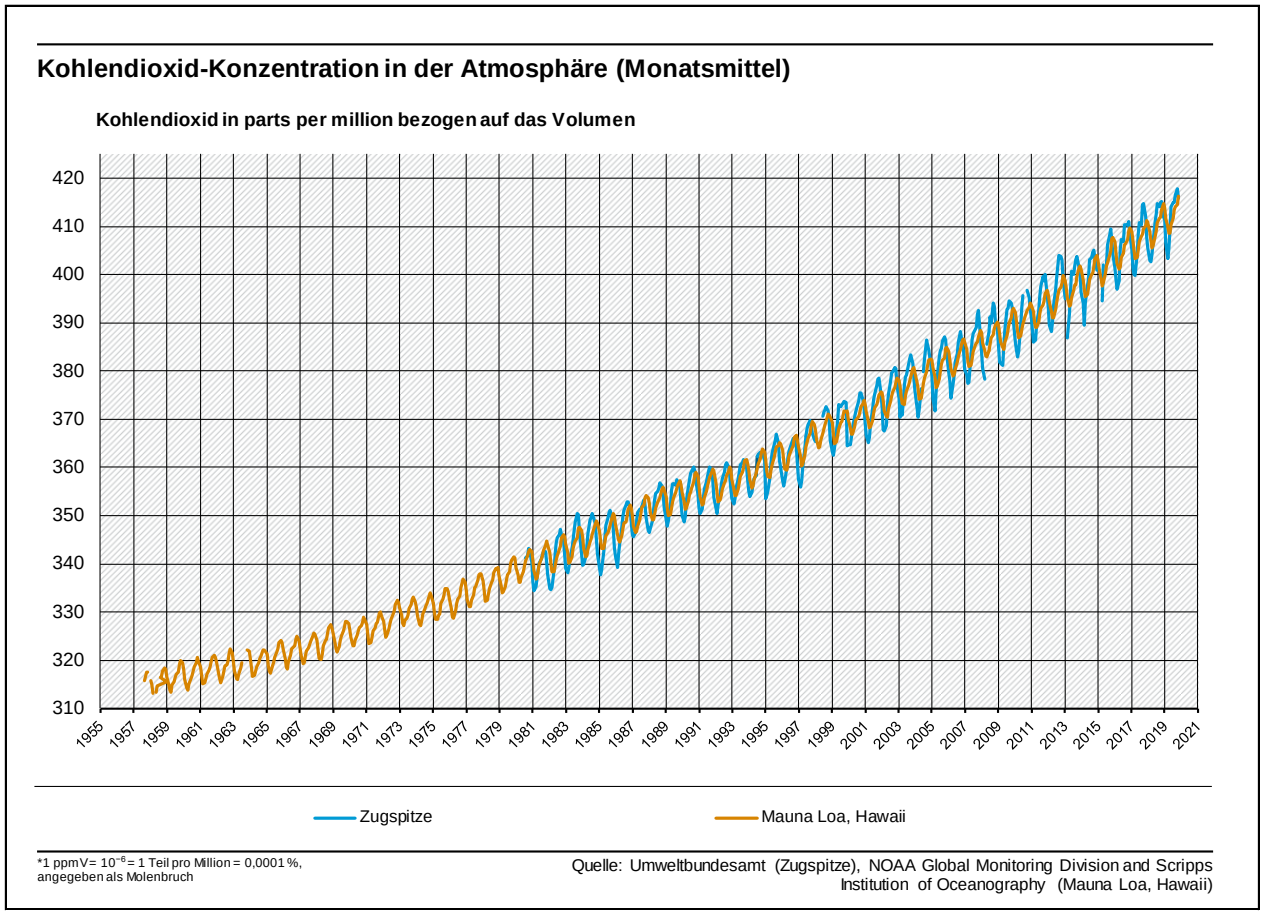
Der scheinbare Widerspruch hat mit langer Verweildauer des CO_2 in der Atmosphäre zu tun

Dass der CO_2-Gehalt der Atmosphäre weiter ansteigt, selbst wenn die Emissionen sinken, liegt an der sehr langen Verweildauer des Kohlendioxids in der Atmosphäre. Auch wenn die Ozeane und die

Landregionen laut Global Carbon Project derzeit etwas mehr als die Hälfte des von der Menschheit ausgestoßenen CO_2 aufnehmen, verweilt der Rest für ungefähr ein Jahrhundert in der Luft. Nur ein vollständiger und dauerhafter Stopp der Emissionen führt zu einer Stabilisierung des CO_2-Gehalts und längerfristig zu seiner Verringerung. In Bezug auf die jahreszeitlichen Schwankungen ist wichtig zu berücksichtigen, dass der höchste Monatsdurchschnitt der CO_2-Konzentration in Deutschland meist im März auftritt, kurz bevor die Pflanzen während der Wachstumsperiode auf der Nordhalbkugel beginnen, große Mengen CO_2 zu binden. Auf der globalen Skala liegt der Peak im Mai. Im nördlichen Herbst, Winter und frühen Frühjahr geben Pflanzen und Böden dieses CO_2 wieder ab, wodurch die Werte innerhalb der natürlichen Schwankungsbreite wieder ansteigen. Um den langfristigen Trend für die Klimaentwicklung zu bestimmen, kann man den Durchschnitt des jeweils gleichen Monats verschiedener Jahre oder verschiedene Jahresdurchschnitte vergleichen.

Abbildung

CO_2-Konzentrationen von Zugspitze und Mauna Loa zeigen neue CO_2-Rekordwerte



Die Daten der atmosphärischen CO_2-Konzentration von Mauna Loa sind als die für die Klimaforschung wichtige Keeling-Kurve berühmt geworden und zeigen sowohl den kontinuierlichen Anstieg der atmosphärischen CO_2-Konzentration über die vergangenen 62 Jahre aufgrund menschlichen Handelns als auch die natürlichen Schwankungen über den Jahresverlauf.

Als Bildquelle bitte angeben: Umweltbundesamt u. a.

Im Netz

Das Statement finden Sie online unter www.deutsches-klima-konsortium.de/co2konzentration

Kontakt
Elisabeth Weidinger, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Deutsches Klima-Konsortium
Tel.: 030 76771869-4 | Mobil: 0176 72780941 | E-Mail: elisabeth.weidinger@klima-konsortium.de

Über das Deutsche Klima-Konsortium
Das Deutsche Klima-Konsortium (DKK) ist ein Wissenschaftsverband und vertritt führende Akteure der deutschen Klimaforschung und Klimafolgenforschung. Dazu gehören Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Bundesbehörden. Insgesamt forschen rund 4000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den 25 Forschungsorganisationen des Verbandes zum Klima. Das DKK steht für wissenschaftsbasierte Politikberatung, greift aktuelle Themen auf und liefert Hintergründe aus Expertensicht.

Vorstand

Prof. Dr. Mojib Latif, DKK-Vorstandsvorsitzender, leitet am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel die Forschungseinheit Maritime Meteorologie und ist Professor an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU).

Tobias Fuchs, DKK-Vorstandsmitglied, ist Vorstand des Deutschen Wetterdienstes (DWD) und leitet den Geschäftsbereich „Klima und Umwelt".

Prof. Dr. Jochem Marotzke, DKK-Vorstandsmitglied, ist Direktor am Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI-M) und leitet die Abteilung „Ozean im Erdsystem".

Prof. Dr. Monika Rhein, DKK-Vorstandsmitglied, leitet die Arbeitsgruppe für Ozeanographie am Institut für Umweltphysik und am MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen.

Verweise

- Informationen des Umweltbundesamtes (UBA) zur globalen Überwachung der Atmosphäre (GAW)
- Global Monitoring Laboratory der National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA)
- Sonderbericht des Weltklimarats IPCC über 1,5 Grad Celsius globale Erwärmung
- Global Carbon Project
- Schätzung der Internationalen Energieagentur (IEA) zu sinkenden Emissionen

Pressemitteilung

Real Science, Real Talk: Wissenschaft zu Klima und Corona

Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag plötzlich umgekrempelt. Für die Klimaforschung machte der Lockdown aber auch ungeahnte Experimente möglich. Weniger Emissionen, veränderte Mobilität und politische Krisen-Bewältigung – alles Gelegenheiten, neue Daten zu sammeln und auszuwerten. 18 Expertinnen und Experten des Deutschen Klima-Konsortiums reflektieren in einer neuen Videoserie blitzlichtartig ihre ganz unterschiedlichen Erkenntnisse. Heute erscheint der erste Beitrag von Professor Mojib Latif.

Berlin, 12. Oktober 2020 – Kurzarbeit, blauer Himmel ohne Kondensstreifen, Videokonferenzen, Fahrrad-Boom – die Corona-Pandemie hat unsere Routinen radikal durchbrochen, die Politik umfassende Maßnahmen ergriffen, die Wirtschaft und auch jede und jeder Einzelne kämpft mit den Folgen. Was bedeuten diese Veränderungen für den Klimawandel und die Klimapolitik? Das untersuchen Forscherinnen und Forscher an den Mitgliedseinrichtungen des Deutschen Klima-Konsortiums (DKK). 18 von ihnen berichten in der neuen Videoserie „Real Science, Real Talk – Wissenschaft zu Klima und Corona“ von ihren Beobachtungen und Einschätzungen.

Wissenschaftsbasierte Entscheidungen

Professor Mojib Latif, Klimaforscher und DKK-Vorstandsvorsitzender, spricht in seinem Beitrag – mit dem die Serie heute startet – darüber, was wir aus der Corona-Krise für die Bewältigung der Klima-Krise lernen können: „Die Klima-Krise können nur alle Länder gemeinsam lösen. Gerade Politiker, die den Klimawandel leugnen – wie Trump in Amerika oder Bolsonaro in Brasilien – haben mit extrem hohen Infektionszahlen und unglaublich vielen Todesfällen zu tun.“ Die Corona-Krise zeigt: Wissenschaft kann neues Wissen relativ schnell liefern und dann dieses Wissen Schritt für Schritt sicherer machen. Entscheidend ist, ob Politik und Gesellschaft es zu ihrer Orientierung nutzen wollen.

Corona-Lockdown als großes Experiment

Doch es gibt noch weit mehr zu lernen, denn die Corona-Krise ist für die Atmosphäre und unsere Gesellschaft ein großes Experiment und der Lockdown ein Werkzeug, um neue Erkenntnisse zu gewinnen: Atmosphärenforscherinnen und -forscher messen, ob und warum die Luft etwa im Rheinland oder in China besser wurde. Sie erklären, wie stark die CO_2-Emissionen gesunken sind und warum der CO_2-Gehalt der Atmosphäre trotzdem weiter ansteigt. Sozial- und Geisteswissenschaftlerinnen nutzen die Pandemie, um die Verkehrswende in Realexperimenten zu untersuchen, unsere Gesellschaft in einer Krisensituation zu beobachten und Wissenschaftskommunikation zu verbessern. Politik- und Ökonomie-Expertinnen und -Experten betonen, wie wichtig es ist, die Wirtschaftshilfen mit Klimaschutz zusammenzudenken und den European Green Deal ambitioniert voranzutreiben. Eines ist klar: Das kurze Zeitfenster, um die Klima-Krise beherrschbar zu halten, sollte genutzt werden.

Videoserie „Real Science, Real Talk – Wissenschaft zu Klima und Corona“

Ab heute jeden Wochentag ein neues Video auf YouTube – jetzt DKK-Kanal abonnieren und Videos teilen! 18 Expertinnen und Experten renommierter Klimaforschungseinrichtungen reden Klartext und geben einen Blick hinter die Kulissen ihrer aktuellen Arbeit zur Corona- und Klima-Krise. Sie alle sind Mitglied des Deutschen Klima-Konsortiums (DKK).

► **DKK-YouTube-Kanal: https://www.youtube.com/user/DKKKlimaKonsortium**

Alle Informationen zu den Expertinnen und Experten, den Forschungsprojekten sowie eine Folgenübersicht finden Sie online unter www.deutsches-klima-konsortium.de/coronaklima.

Expertinnen und Experten zu Klima und Corona

12. Oktober
Prof. Dr. Mojib Latif: Was wir aus der Corona-Krise fürs Klima lernen können
GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Klima-Konsortiums ↗ Pressekontakt

13. Oktober
Prof. Dr. Sophia Becker: Corona schafft Platz fürs Fahrrad | Klima & Mobilität
Technische Universität Berlin, Berlin University Alliance (BUA) ↗ Pressekontakt

14. Oktober
Dr. Andrea Kaiser-Weiss: Der Corona-Effekt aufs Klima einfach erklärt
Deutscher Wetterdienst (DWD) ↗ Pressekontakt

15. Oktober
Prof. Dr. Daniela Jacob: Warum es beim Klimaschutz auch auf jede und jeden Einzelnen ankommt
Climate Service Center Germany (GERICS), Helmholtz-Zentrum Geesthacht – Zentrum für Material- und Küstenforschung (HZG) ↗ Pressekontakt

16. Oktober
Prof. Dr. Markus Reichstein: Jetzt wird's extrem – Klimawandel, Dürre, COVID19
Max-Planck-Institut für Biogeochemie (MPI-BGC) ↗ Pressekontakt

19. Oktober
Prof. Dr. Dirk Messner: Corona-Wirtschaftshilfen nicht ohne Klimaschutz!
Umweltbundesamt (UBA) ↗ Pressekontakt

20. Oktober
Dr. Hendrik Andersen: Bessere Luft in China | Corona als Chance
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ↗ Pressekontakt

21. Oktober
Prof. Dr. Reimund Schwarze: European Green Deal als Rettungsanker für die Klimapolitik
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) ↗ Pressekontakt

22. Oktober
Prof. Dr. Katharina Kleinen-von Königslöw: Wir brauchen für den Klimawandel einen Drosten
Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN) und Center for Sustainable Society Research (CSS), Universität Hamburg ↗ Pressekontakt

23. Oktober
Prof. Dr. Konrad Ott: Ein Klima-Lockdown ist keine Lösung
Future Ocean Netzwerk an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ↗ Pressekontakt

26. Oktober
Prof. Dr. Antje Boetius: Auch die Klima-Krise hat enorme Risiken für Leben und Tod
Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI)
↗ Pressekontakt

27. Oktober
Prof. Dr. Astrid Kiendler-Scharr: Klima-Strategie statt Lockdown
Forschungszentrum Jülich (FZ Jülich) ↗ Pressekontakt

28. Oktober
Prof. Dr. Guy P. Brasseur: Blick in eine Zukunft mit weniger Emissionen
Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI-M) ↗ Pressekontakt

29. Oktober
Dr. Pia-Johanna Schweizer: Corona und Klimawandel zeigen, wie verletzlich wir sind
Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS) ↗ Pressekontakt

30. Oktober
Prof. Dr. Hartmut Herrmann: Luftqualität und Klimaschutz
Leibniz-Institut für Troposphärenforschung (TROPOS) ↗ Pressekontakt

2. November
Kezia Lange: Was uns Satelliten über Stickoxid sagen
Institut für Umweltphysik (IUP), Universität Bremen ↗ Pressekontakt

3. November
Prof. Dr. Paul Becker: Warum Geodaten in der Corona- & Klimakrise helfen
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) ↗ Pressekontakt

4. November
Dr. Mira Pöhlker: Was während des Lockdowns in der Atmosphäre passiert ist
Max-Planck-Institut für Chemie (MPI-C) ↗ Pressekontakt

Bildmaterial
Screenshots für die Berichterstattung können Sie als zip-Archiv herunterladen. Bitte als Bildnachweis angeben:
Videoserie „Real Science, Real Talk – Wissenschaft zu Klima und Corona“ © DKK

Kontakt
Elisabeth Weidinger, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Deutsches Klima-Konsortium
Tel.: 030 76771869-4 | Mobil: 0176 72780941 | E-Mail: elisabeth.weidinger@klima-konsortium.de

Über das Deutsche Klima-Konsortium
Das Deutsche Klima-Konsortium (DKK) ist ein Wissenschaftsverband und vertritt führende Akteure der deutschen Klimaforschung und Klimafolgenforschung. Dazu gehören Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Bundesbehörden. Insgesamt forschen rund 4000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den 25 Forschungsorganisationen des Verbandes zum Klima. Das DKK steht für wissenschaftsbasierte Politikberatung, greift aktuelle Themen auf und liefert Hintergründe aus Expertensicht.